Westfälischer Beobachter

Verlag: „Westfälischer Beobachter" G.m.b.H.; Verlagsleitung u. Hauptschriftleitung Gelsenkirchen, Rothauser Straße 3. Ruf: 222 41/43. Geschäftsstellen in Bonn: de-la-Chevallerie-Straße 27. Ruf: 201 41; in Recklinghausen: Löchterstraße 10. Ruf: 47165; in Herten: Marktstraße 18. Ruf 3290; in Marl: Loestraße 24. Ruf: 361; in Bottrop: Kirchhellener Straße 9. Ruf: 2645; in Gladbeck: Hochstraße 8. Ruf: 2004; in Dorsten: Bismarckwall 27. Ruf: 2282; in Hattingen: Wenster Straße 46. Ruf: 423. Sprechstunden der Schriftleitung von 12—13 Uhr mittags. — Sonntags sind keine Sprechstunden.

Der „Westfälische Beobachter" erscheint täglich. Bezugspreis monatlich RM. 2.— einschl. Botenlohn. Postbezug monatlich RM. 2.— (einschließlich 21.7 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzüglich RM. 0.42 Bestellgeld. Im Falle von höherer Gewalt und Betriebsstörungen hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: 7 mm Raumhöhe (22 mm breit) kostet in der Gesamtausgabe 16 Rpf. Werbepreis (46 mm breit) 1.— RM. Millimeterpreise in den Bezirksausgaben nach Anzeigenpreisliste. Postscheckkonto: Essen Nr. 471 99. Erfüllungsort u. Gerichtsstand Gelsenkirchen.

AMTLICHES ORGAN DES GAUES WESTFALEN-NORD DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI UND SÄMTLICHER BEHÖRDEN

Nr. 99 — Samstag, 11. April 1942 — 3. Jahrgang

Großer japanischer Seesieg an der Ostküste Ceylons

Britischer Flugzeugträger, zwei Kreuzer, ein Zerstörer und ein Patrouillenschiff versenkt • Dazu 56 Feindflugzeuge abgeschossen

Tokio, 10. April. (Ostasiendienst des DNB.) **Wie das japanische Hauptquartier bekannt gibt, wurden am 9. April in den Gewässern um Trincomalli an der Ostküste von Ceylon versenkt: Ein britischer Flugzeugträger, Typ „Hermes", zwei Kreuzer, Typen „Birmingham" und „Emerald", ein Zerstörer, ein Patrouillenschiff. Außerdem wurden schwerstens beschädigt ein Kreuzer, sechs Handelsschiffe. In der Luft wurden weitere 56 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die japanischen Verluste betragen 10 Maschinen. Eigene Verluste an Kriegsfahrzeugen sind auf japanischer Seite nicht zu verzeichnen.**

Der vom japanischen Hauptquartier als versenkt gemeldete Flugzeugträger vom Typ „Hermes" hatte eine Wasserverdrängung von 10 850 Tonnen. Die Geschwindigkeit betrug 25 Knoten. Die Bestückung besteht aus sechs 14-cm-Geschützen, drei 10,2-cm-Flak, vier 4,7-cm-Geschützen, 14 Flak-MGs. Der Träger war für die Aufnahme von 20 Flugzeugen eingerichtet. Die Besatzung war 664 Mann stark.

Die Kreuzer vom Typ „Birmingham" haben eine Wasserverdrängung von 9100 Tonnen. Ihre Geschwindigkeit beträgt 32,5 Knoten. Bestückt sind sie mit zwölf 15,2-cm-Geschützen, acht 10,2-cm-Flak, vier 4,7-cm-Geschützen und 4-cm-Flak sowie sechs Torpedorohren. Sie besitzen ferner eine Flugzeugschleuder und können drei Seeflugzeuge mitführen. Die Besatzung besteht aus 700 Mann.

Die Kreuzer vom Typ „Emerald" haben eine Wasserverdrängung von 7550 Tonnen. Die Geschwindigkeit beträgt 33 Knoten. Sie sind bestückt mit sieben 15,2-cm-Geschützen, fünf 10,2-cm-Flak, vier 4,7-cm-Geschützen, zwei 4-cm-Flak, zehn Flak-MGs und 16 Torpedorohren. Sie sind gleichfalls mit einer Flugzeugschleuder ausgerüstet und können ein Seeflugzeug mitführen. Besatzungsstärke 574 Mann.

Britischer Flottenrückzug nach Aden?

Von unserem rd-Vertreter

Lissabon, 11. April. (Eig. Drahtb.) Die Berichte des Kaiserlich-Japanischen Hauptquartiers über die letzten großen Erfolge der japanischen Marine im Indischen Ozean haben in der japanischen Bevölkerung den größten Eindruck hervorgerufen. Die Zeitung „Tremiuri" führt aus, daß die restlichen Einheiten der englischen Flotte im Indischen Ozean nach vorliegenden Berichten offenbar den Rückzug aus den Gewässern des mittleren Indischen Ozeans angetreten haben und sich wahrscheinlich nach Port Louis auf Mauritius und nach Aden zurückziehen wollen. Beide Häfen aber leiden so schlecht ausgerüstet, daß sie weder für einen längeren Aufenthalt, noch für Reparaturen geeignet seien. Im übrigen würden die weiteren Operationen der Japaner schon bald dafür sorgen, daß weder der Persische Golf noch das Rote Meer den englischen Flottenresten die erforderliche Sicherheit biete. Die Engländer würden daher wahrscheinlich gezwungen werden, sich bis nach Simontown in Südafrika zurückzuziehen.

London gibt die Versenkung des Flugzeugträgers „Hermes" zu

Stockholm, 10. April. Wie Reuter am Freitagmittag meldet, wurde in London amtlich mitgeteilt, daß der britische Flugzeugträger „Hermes" versenkt worden ist.

Das Eingeständnis der weiteren schweren Kriegsschiffverluste, die England nach der Meldung des japanischen Hauptquartiers in den Gewässern um Trincomali an der Ostküste von Ceylon erlitten hat, steht bisher noch aus.

Exekutivausschuß des allindischen Kongresses lehnt Cripps' Vorschläge ab

Stockholm, 10. April. Der Exekutivausschuß des allindischen Kongresses nahm einstimmig eine Entschließung an, die die Vorschläge Cripps' ablehnt, meldet Reuter aus Neu-Delhi.

Zwei schwere Schläge

Kaum hat Churchill sich dazu durchgerungen, die Verluste der beiden schweren Kreuzer in der Seeschlacht bei Ceylon zuzugeben, als schon neue Hiobsbotschaften in London eingetroffen sind. Die japanischen Marineluftstreitkräfte, die sich im Angriff befinden, haben wiederum eine schwere Musterung unter den britischen Kriegsschiffen gehalten. Der Flugzeugträger „Hermes" und je ein Kreuzer der Birmingham- und der Emerald-Klasse sind versenkt worden, dazu ein Zerstörer und ein Patrouillenschiff. Außerdem sind wiederum 56 feindliche Flugzeuge bei nur zehn Eigenverlusten der Japaner abgeschossen worden. Hierbei ist übrigens zu bedenken, daß diese japanischen Verluste meistens die eingesetzten Jäger betreffen werden als die Bomben- und Torpedoflugzeuge, die die Angriffe auf die englischen Kriegsschiffe durchgeführt haben. Dieser neue Schlag kam für Churchill unerwartet, und er hat sich deshalb nicht entschließen können, wiederum die volle für die Engländer so unerfreuliche Wahrheit einzugestehen. London gibt zwar den Verlust des Flugzeugträgers „Hermes" zu, führt sich aber gleichzeitig in die Rubriken einer Sondermeldung um die Versenkung zweier leichter Kreuzer vor Trincomali zu befreien. Allzuviel darin man den angeblichen Nerven des englischen Publikums denn doch nicht zumuten. Sachlich bedeuten die knappen Meldungen des kaiserlichen Hauptquartiers in Tokio das die Seeluftschlacht um Ceylon von den japanischen Streitkräften mit großem Erfolg bei verschwindend geringen eigenen Verlusten weitergeführt wird und daß die englische Widerstandskraft vollkommen zermürbt wird. Dies will sowohl für die Flottenteile wie auch für die Luftgeschwader, die Ceylon verteidigen sollen. Am wenigsten Freude wird über diese Ereignisse Stafford Cripps haben, der immer noch in Delhi weilt, um den britischen Betrug an den Indern zu vollenden.

Auch die Amerikaner haben allen Grund, die letzten Ereignisse mit ärgerlichem Pessimismus zu betrachten. Nachdem man ihnen vor wenigen Tagen vorgelogen hatte, die Verteidigung der Halbinsel Bataan auf den Philippinen stehe bombenfest, kommt nun wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Meldung, daß es dort aus ist. Zwar scheinen die Kapitulationsverhandlungen nicht sehr schnell zum Ziel geführt zu haben, aber nach dem Stande der Dinge kann nicht daran gezweifelt werden, daß die 60 000 Mann, die den Japanern bisher Widerstand geleistet haben, unmittelbar vor dem Zusammenbruch stehen. Es ist psychologisch ganz undenkbar, daß eine Truppe, nachdem einmal Kapitulationsverhandlungen aufgenommen haben, noch zu nachhaltigem Widerstand in der Lage sein soll. Für die Japaner hatten die Halbinsel Bataan und die Inselfeste Corregidor nur eine bedingte militärische Bedeutung. Wenn die letzte Stellung auf den Philippinen gefallen sein wird, haben die Japaner die große Annehmlichkeit, den leistungsfähigen Hafen von Manila für Kriegs- und Handelszwecke benutzen zu können. Aber die Operationen in den letzten Monaten haben bewiesen, daß es auch ohne Manila geht. Selbstverständlich werden noch dem Zusammenbruch der Verteidigung auf Bataan eine Anzahl japanischer Divisionen frei, die bisher einige Monate an dieser Stelle gebunden waren. Die urindische Hoffnung der USA., daß dieser Widerstand ein entscheidendes Hemmnis des weiteren japanischen Vorgehens sein werde, hat sich nicht erfüllt. Daher ist der Aerger in der amerikanischen Oeffentlichkeit über eine neue militärische und moralische Niederlage nur zu verständlich. △

60 000 müssen auf Bataan kapitulieren

Waffenstillstandsgesuch der amerikanischen Verteidigungsarmee an den japanischen Befehlshaber

Tokio, 10. April. Ostasiendienst des DNB.) Domei meldet von den Philippinen, daß die feindlichen Streitkräfte in Stärke von 60 000 Mann auf der Bataan-Halbinsel den Befehlshaber der japanischen Streitkräfte um Waffenstillstand ersucht haben. Ueber das Ergebnis der Kapitulationsverhandlungen ist noch nichts bekannt.

Die letzten Berichte von der Bataan-Front besagen einstimmig, daß Verteidigungslinien des Feindes im dortigen bergigen Gelände im Verlaufe des japanischen Großangriffs überall durchbrochen wurden und der Gegner scheinbar fluchtartig versucht, die Südspitze der Halbinsel zu erreichen, um nach der Inselfeste Corregidor überzusetzen. Die japanische Armee- und Marineluftwaffe richtet daher heftigste Angriffe auf Corregidor und die Schiffe in diesen Gewässern. Mehrere Dampfer wurden hierbei schwerstens getroffen. Im hohen Gebirge um Marivoles versuchen die us-amerikanischen und philippinischen Streitkräfte scheinbar den letzten Widerstand zu leisten, um auf diese Weise gleichzeitig, soweit dies überhaupt möglich, den Rückzug der verbliebenen Streitkräfte auf die Inselfestung Corregidor zu ermöglichen. Die japanische Luftaufklärung stellte jedenfalls an der Südküste der Bataan-Halbinsel eine Konzentrierung kleiner Transportboote fest.

Bei ihrem stürmischen Vordringen besetzten die Japaner gestern die Orte Limai und Lamao im Südzipfel der Halbinsel und drängen dem Feind hart nach. Dabei wurden zahlreiche Gefangene gemacht, darunter auch der Befehlshaber der 21. us-amerikanischen Division, ein us-amerikanischer Regimentskommandeur und mehrere andere Offiziere. Es heißt, daß mehrere tausend feindlicher Truppen sich in Limai und Lamao ergeben haben, da sie die wütenden Angriffe der japanischen Luftwaffe nicht aushalten konnten. Limai ist in Rauchwolken gehüllt, da der Feind eine Anzahl wichtiger Gebäude in der Stadt in Brand gesteckt hat.

Die Berichte zeigen gleichzeitig aber auch, mit welcher Härte die Kämpfe auf beiden Seiten zumindest bisher geführt wurden. Die feindlichen Streitkräfte haben jetzt nach Durchbruch ihrer Hauptlinie eine zweite provisorische Verteidigungslinie gebildet, die sie allmählich zurücknehmen. Wie der Frontberichterstatter von Domei meldet, haben japanische Truppen bereits einen Punkt erreicht, von dem aus die Halenfestung Marivoles an der Südspitze der Bataan-Halbinsel gesehen werden kann. Von Marivoles aus sind es auf dem Wasserweg nur etwa 15 Kilometer in südöstlicher Richtung bis zur Inselfestung Corregidor. Der Gegner wird also versuchen, seinen Rückzug auf die Inselfestung wahrscheinlich nachts durchzuführen. Die japanische Luftwaffe greift jedoch unausgesetzt Tag und Nacht an.

Im Verlauf des Generalangriffes fiel am 6. April rühmenswerten Heldenstaten der japanischen Panzertruppen, Spinnstaffel Sonada, als seine Truppen in feindliches Artilleriefeuer gerieten. Seit den ersten Landungen auf den Philippinen hat er sich besondere Verdienste erworben.

Bestürzung in den USA.

Madrid, 10. April. Der EFE-Berichterstatter meldet aus Neuyork, das ganze Land lebe völlig unter dem Eindruck des Verlustes der Bataan-Halbinsel. Die Presse bringe diese Unglücksbotschaft in großen Schlagzeilen auf der ersten Seite, wobei sie kühlwahrscheinlichkeit unterstreiche, indem sie beschelden hinzufüge, daß der Widerstand Corregidors noch unbekannte Zeit andauere.

Die Neuyorker haben, so schreibt der Berichterstatter, einen traurigen Tag. Sie stürzen sich auf die Neuausgaben der Zeitungen, lesen im Weitergehen die Ueberschriften und verfolgen zwar ohne Kommentierung, aber deutlich verstimmt die Niederlagen ihrer Truppen. Die General des USA.-Volkes hat einen schweren Schlag erlitten, um so mehr, als die Agitation fortgesetzt von der Unzerstörlichkeit der Philippinen gesprochen hat. Erst im Zusammenhang mit Mac Arthur, dann mit Wainwright, dem General, der jetzt die Kapitulation anbieten mußte. Am Mittwoch noch übertrug der USA.-Rundfunk ein herzliches Zwiegespräch Wainwrights mit seiner Gattin, die in Kalifornien wohnt. Dies wirkte auf das kindliche Gemüt der Nordamerikaner besonders ein. Als wenige Stunden später Wainwrights die dramatische Meldung vom Durchbruch der japanischen Truppen geben mußte, folgte diese Kunde wie ein Blitz aus heiterem Himmel

Absetzung in der Hauptkampflinie

Wenige Stunden vorher wurde hier ein Angriff der Sowjets abgeschlagen. Vor den Stellungen brennen noch zwei Sowjetpanzer.

(PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Lachmann, HH., Z.)

Der Journalist gehört zum Stoßtrupp der Nation

Der Venediger Kongreß ein Protest gegen die Demoralisierung der Völker durch einen verantwortungslosen Journalismus

Venedig, 10. April. Einen festlicheren Rahmen als den großen Ratssaal des Dogen-Palastes am Markusplatz, dieses stolze Sinnbild der einstigen Größe und Macht Venedigs, hätte der Kongreß, an dem mehr als 300 Journalisten aus 15 Nationen teilnehmen, nicht finden können. Die herrlichen Bilder Tintorettos und Palma il Giovanes, die reichgeschmückte Decke und das prächtige Gestühl der Dogen und Senatoren, die von dieser Stätte aus die Geschicke der einstigen meerbeherrschenden Republik leiteten, und endlich die Vielfalt der Uniformen der Vertreter der italienischen Regierung, der Faschistischen Partei, der italienischen Wehrmacht und vieler Kongreßteilnehmer boten ein überaus eindrucksvolles Bild. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 11 Uhr erschien das Präsidium, dann stammten die Scheinwerfer auf und die Ehrengäste des Kongresses, an ihrer Spitze Reichspressechef Dr. Dietrich, Unterstaatssekretär im Ministerium für Volkskultur Polverelli, Cavaliere Sakuma-Japan, der Generalmichaftige der spanischen Regierung und weitere Vertreter der am Kongreß beteiligten Nationen, der Podesta von Venedig und zahlreiche andere Persönlichkeiten des italienischen öffentlichen Lebens betraten den festlichen Raum, von den Teilnehmern des Kongresses mit erhobener Rechten begrüßt.

Vor der eigentlichen Eröffnung hießen der Podesta von Venedig und Dr. Cantalamessa als Vertreter der venetianischen Presse den Kongreß in den Mauern der stolzen und schönen Stadt Venedig willkommen.

Der Präsident der Union nationaler Journalistenverbände,

SA.-Obergruppenführer Wilhelm Weiß,

unterstrich in seiner Ansprache zur Eröffnung des Kongresses den politischen Charakter dieser Tagung. Er entbot einleitend dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien den ehrerbietigen Gruß des Kongresses. Bei einem kurzen Rückblick auf den Gründungsakt in Mailand im Jahre 1938 betonte Präsident Weiß vor allem die politische Aufgabe des Zusammenschlusses. In einer Zeit, in der auf den Trümmern einer alten zum Untergang verurteilten Welt ein neues Jahrhundert aufgebaut werde, in einer Zeit voller revolutionärer Erschütterungen und Umwälzungen habe auch die Presse und mit ihr der journalistische Berufsstand eine politische Mission allerersten Ranges zu erfüllen. Die Journalisten der jungen Völker trenne eine Welt von dem Unrecht, der sich in den jüdischen Demokratien der Presse bemächtigt habe. Der totale Krieg, in dem wir leben, werde auch ausgetragen auf den Schlachtfeldern des Geistes und der Ideen.

Darauf gab der Präsident einen Hinweis auf die bevorstehenden außerordentlich aufschlußreichen Ausführungen, mit denen von einer Reihe von Wortführern der europäischen Völker Enthüllungen über die verbrecherischen Methoden der im Dienste der jüdisch-bolschewistischen Kriegsverbrecher stehenden Presse gemacht werden. Das, was den Kongreß in Venedig zusammengeführt hat, erklärte Präsident Weiß, ist der Protest gegen die Demoralisierung der Völker durch einen verantwortungslosen Journalismus, der Protest gegen die Verfälschung der Presse im Dienste internationaler Kapitalmächte, der Protest gegen den Mißbrauch der Presse zum Zwecke der skrupellosen Verhetzung der Völker, der Protest gegen die Presselüge und die Verfälschung der Wahrheit, der Protest gegen die Abhängigkeit der journalistischen Arbeit von unverantwortlichen Aktionären und Kriegsverdienern, und endlich der Protest gegen die Verludung der Presse, die wir als das Grundübel und den Kriegsschuldner der internationalen Pressebetrug erkannt haben.

Mit der Verwirklichung dieses Grundsatzes habe die Union eine revolutionäre Aufgabe übernommen, für die sich die Schriftsteller aller unseren aufsteigenden Völker mit Hingabe einsetzen, die den Fortschritt der menschlichen Kultur auf ihre Fahnen geschrieben haben. Wir wollen die Ehre und Würde des journalistischen Berufsstandes international zur Geltung bringen und dafür sorgen, daß der Grundsatz der Anständigkeit und Sauberkeit in der Presse Geltung hat. Zum ersten Mal in der Geschichte der Presse ist in der Union eine Einheitsfront der Gesinnung und des Charakters verwirklicht worden.

Präsident Weiß würdigte dann die revolutionäre Mission des faschistischen Italiens im Kampf gegen volksfremde Elemente der Plutokratie und entbot ihrem Führer im Namen des Kongresses dem Duce die ehrerbietigsten Grüße: „Benito Mussolini hat durch sein persönliches Beispiel dem kämpferischen Journalismus unserer Zeit ein klassisches Denkmal gesetzt!"

Um der Solidarität mit den faschistischen Kameraden einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, hat Präsident Weiß den italienischen Vertreter im Präsidium der Union nationaler Journalistenverbände, Nationalrat Guglielmotti, die Leitung des Venediger Journalisten-Kongresses zu übernehmen.

Vizepräsident der Union und Präsident des italienischen Presseverbandes,

Nationalrat Umberto Guglielmotti,

Direktor der „Tribuna", gab in seiner gehaltvollen Begrüßung zugleich einen Umriß der bevorstehenden Kongreßarbeiten, die „einen Anklageakt gegen die Feindpresse bilden, die unter einer trügerischen Scheinfreiheit in den Händen ihrer Geldgeber zu einem Werkzeug der Provokation und Kriegshetze wurde. Der Kongreß wird mit seinen Arbeiten politischen Charakter dieser verbrecherische Arbeit dokumentieren, die oft die Völker in den Abgrund stürzt."

Die Debatte, erklärte Nationalrat Guglielmotti, wird deshalb gerade Vertreter jener Länder auf den Plan rufen, die unmittelbar die tragischen Opfer der britischen Einmischung und Erpressung und von der britischen Tyrannei in den Krieg getrieben wurden. Die Kongreßteilnehmer vertreten die wiedererstandene europäische Solidarität, die im Laufe der Jahrhunderte in England immer den gleich unerbittlichen Feind hatte. Dieses England verstand es, mit immer neuen Koalitionsbildungen den Kontinent zu spalten und so seine Herrschaft aufrecht zu erhalten. Die Losung des Kongresses ist, die unter den beiden großen Führern und ihren Revolutionen geweckten geistigen Kräfte zu fördern und zu mehren.

Die Grüße der faschistischen Partei

Als letzter Redner überbrachte der stellvertretende Parteisekretär Ravasio, der zu den ältesten Mitarbeitern des Duce gehört, am Marsch auf Rom teil-

nahm und zu den angesehensten Journalisten Italiens zählt, dem Kongreß die Grüße der Faschistischen Partei. Im ersten großen Referat des Kongresses behandelte Ranolfo die revolutionäre Mission des Journalisten, der in Zeiten der totalitären Revolutionen jene Nation vertritt, einer ganz neuen Weltordnung dient, der Träger des politischen Gedankens der Revolution ist und die Aufgabe hat, die Geschichte, die die Führer und Völker machen, vorzubereiten. Unter Betonung auf das bekannte Wort Mussolinis, daß die Arbeit des Journalisten weniger ein Beruf als vielmehr eine Mission ist, zeichnete Ranolfo die neue Gestalt des Journalisten. Diesem neuen Typ des Schriftleiters, der aus der nationalen Revolution seiner Nation hervorgegangen sei, gehöre daher national und international neue Wertung und Würdigung. Dieser Journalist gehöre zum Stoßtrupp der Nation. Er eile der Partei voraus und sei der Stafettenläufer der Geschichte.

Telegramm des Reichsaußenministers

Venedig, 10. April. Reichsaußenminister von Ribbentrop hat an die Union Nationaler Journalistenverbände ein Telegramm gerichtet, das von dem Leiter der Presseabteilung des Ministeriums, Gesandter Dr. Schmidt, in der Eröffnungsrede des Kongresses verlesen wurde und in dem er den zur Tagung dort versammelten europäischen Schriftleitern seine besten Grüße übermittelt. Der Reichsaußenminister drückt in seinem Telegramm weiter den Wunsch aus, daß diese Tagung ein weiterer Beitrag sein möge auf dem Wege der Befreiung der Völker von Kräften in der Presse, hinter denen Juden, Bolschewisten und Plutokraten mit dem Ziele der Erhaltung einer internationalen Weltherrschaft. „Beitragen von einem neuen Berufsethos" — so heißt es in der Botschaft des Reichsaußenministers weiter — „und im Dienste des Kampfes der jungen Völker, die diesen Krieg mit fanatischem Glauben und Siegeswillen bis zur endgültigen Niederringung ihrer Gegner führen werden, wird die Presse der im Dreimächtepakt verbündeten Staaten ihren Freunden einen Beitrag zur Neuordnung des geistigen und politischen Lebens leisten".

Zwei Welten der Kriegsberichterstattung

Am Nachmittag des Eröffnungstages wurde die Arbeit des Journalistenkongresses im Palazzo Ricotto, einem schönen und für die Zwecke der Tagung durch seine Weitläufigkeit besonders geeigneten palastischen Bauwerk fortgesetzt.

Mit dem ersten Referat des Nachmittags begann der dokumentarische Nachweis dieser verbrecherischen Arbeit. Stabsleiter Helmut Sündermann stellte unter Vorlage erschöpfenden Materials die Welt der Kriegsberichterstatter, den kämpferischen und soldatischen Journalismen der jungen Völker, der das Kriegsgeschehen in vorderster Frontlinie erlebt und bereit ist, Blut und Leben in Ausübung seines journalistischen Berufes einzusetzen, den Sabotageschriftstellern der internationalen Judenpresse gegenüber, der seine Kriegsberichte weitab von der Front zusammenstiehl, die schamlosesten Greuelmärchen erdichtet und dabei nichts als der bezahlte Skribe seiner jüdisch-demokratisch-bolschewistischen Auftraggeber ist.

Eine vorzügliche Illustration zu den Ausführungen Sündermanns waren die im Anschluß an das große Referat gezeigten dokumentarischen italienischen und deutschen Kriegsfilme, wie auch eine Sonderausstellung der italienischen Frontzeichner in einem Nebensaal des Palazzo Ricotto.

Das Eichenlaub zum Ritterkreuz verliehen

Berlin, 10. April. Der Führer hat Hauptmann Willi Spiet, Kampfgeschwaderführer in einem Sturzkampfgeschwader, in Anerkennung seines heldenhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes als 85. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Hauptmann Spiet fand an der Spitze seines Verbandes bei einem Tiefangriff im Osten den Heldentod.

Tag und Nacht Bomben auf Malta

Voller Abwehrerfolg auf der Halbinsel Kertsch / Übergefreiter schoß sieben Panzer ab

× **Aus dem Führerhauptquartier, 10. April.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch wurde gegen den starken, von Panzern und Infanterie unterstützten Angriff ein voller Abwehrerfolg erzielt. Neben hohen blutigen Verlusten des Gegners sind nach bisherigen Meldungen 56 feindliche Panzer vernichtet und weitere 26 bewegungsunfähig geschossen. In verschiedenen anderen Abschnitten der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich. Am Wolchow wurde eine Kräftegruppe der Sowjets eingeschlossen und vernichtet.

In Nordafrika wurden bei Spähtruppgefechten mehrere britische Panzerspähwagen und Geschütze vernichtet oder erbeutet.

Die Angriffe auf die Insel Malta wurden bei Tag und Nacht durch deutsche Kampf-, Sturzkampf- und Jagdfliegerverbände fortgesetzt. In den Staatswerften, Hafen- und Docteinrichtungen sowie in den Flugplatzanlagen wurden erhebliche Bombenvolltreffer weitere schwere Beschädigungen.

An der englischen Südküste erzielten leichte Kampfflugzeuge Volltreffer in einem Gaswerk. Durch die Explosion eines Gasometers entstanden schwere Beschädigungen in den umliegenden Fabrikanlagen.

Ueber der Deutschen Bucht schoß Marineartillerie drei britische Bomber ab.

Der Übergefreite Zeid einer Panzerjägerabteilung hat bei den Kämpfen auf der Halbinsel Kertsch am 9. April trotz Verwundung sieben feindliche Panzer abgeschossen.

Nachschubzentren im Hinterland beträchtlicher Schaden zugefügt

× **Rom, 10. April.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Cyrenaika fanden erneute Treffen vorgeschobener Verbände ihren Abschluß zu unseren Gunsten. Im Laufe der Säuberungsaktion der libyschen Sahara wurde die Zerstörung weiterer feindlicher Panzer festgestellt. In einer Reihe glänzender Kampfhandlungen fügte die Luftwaffe Nachschubzentren im feindlichen Hinterland beträchtlichen Schaden zu. Deutsche Jagdflieger holten im Luftkampf die feindlichen Jagdverbänden vier Curtiß ab, ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr von Pschato getroffen und stürzte in der Nähe der Oase ab. Auch gegen Malta richteten sich erneute kraftvolle Angriffe der Achse. Die Hafen- und Dockanlagen der Insel wurden erfolgreich getroffen und militärische Einrichtungen gründlich zerstört. Deutsche Jäger vernichteten im Luftkampf fünf Flugzeuge.

Diesmal versagt Oberlügner Churchill

Düstere Londoner Eingeständnisse / Die englischen Kommentare zum japanischen Seesieg

Von unserem hw-Vertreter

Stockholm, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) An Londoner offiziöser Stelle hatte man sich Freitag abend zu der Erklärung durchgerungen, daß die neuen Seeverluste im Indischen Ozean ein ernster Schlag seien. Churchill hat sich zwar mit anerkennenswerter Geschwindigkeit — vermutlich um den peinlichen Rückwirkungen aus diesen Verlusten vorzubeugen — zum Eingeständnis der Vernichtung der beiden 10 000-Tonnen-Kreuzer „Dorsetshire" und „Cornwall" sowie des Flugzeugträgers „Hermes" entschlossen, läßt aber vorsichtig den Verlust der weiteren Kreuzer und der übrigen Einheiten, die von den Japanern als versenkt gemeldet wurden, abstreiten. Dieses Manöver wird selbst schwerlich die täuschen, die sich zu irgendeinem der zwischenzeitlich bekannten Berichte der japanischen Ausgaben in so vielen Fällen haben überzeugen können.

Die englische Admiralität behauptet in ergänzenden Mitteilungen, die 10 000-Tonnen-Kreuzer seien am Sonntag, die „Hermes" am Donnerstag versenkt worden, und zwar obwohl der Flugzeugträger den Versuch gemacht habe, sich dem Angriff zu entziehen. Er sei offenbar von den Angreifern über See dennoch gesichtet und hierbei vernichtet worden.

Es wird zugegeben — ein besonders schwerwiegendes Eingeständnis —, daß alle drei Schiffe durch Sturzkampfflugzeuge versenkt wurden. Umso grotesker wirkt die von den Engländern aufrechterhaltene Behauptung, die Japaner hätten eine Wiederholung des Schlages gegen Pearl Harbour vorgehabt; dies sei ihnen aber mißlungen. Den Japanern ist offensichtlich etwas noch Wichtigeres als bei Pearl Harbour gelungen. Nicht durch Ueberfall auf eine Flotte im Hafen, sondern durch Niederkämpfung großer Flottenteilheiten auf offener See sind die neuen Siege errungen worden, die Indien von See her weitgehend schützen werden.

Churchill ist sich offenbar durchaus darüber klar, daß der Eindruck dieser neuen Katastrophe nicht völlig vergelogen werden kann. Der offiziöse Kommentator läßt daher der Feststellung, daß es sich um einen ernsten Schlag handele, den weiteflos ausnahmsweise ehrlichen Hinweis folgen, besonders wo die beiden Langstrecken-Kreuzer seien für England in der jetzigen Situation von unübersehbarem Wert gewesen. Das bedeutet: Ihr Ausfall ist nicht wettzumachen und die Wirkungen werden nicht auf sich warten lassen.

Schiffahrtsprämien um 100 Prozent erhöht

Auswirkungen der neuen deutschen und japanischen U-Boot-Erfolge.

Von unserem osch-Vertreter

Bern, 9. April. Wie groß man die Erhöhung der Gefahren für die britische Schiffahrt auf den hohen Weltmeeren in England selbst einschätzt, läßt sich aus einer durchschnittlichen 100prozentigen Erhöhung der Prämiensätze der staatlichen Kriegsrisikoversicherung ablesen. Die Prämiensätze wurden in diesen Tagen für alle Meere erhöht. So liegen die Sätze für Transporte im Nordatlantik nach Kanada und den USA. nördlich des Kap Hatteras von 2½ Prozent auf 4 Prozent; und südlich dieses Kaps auf 5 Prozent des Transportwertes. Für Transporte nach Westindien betragen die Sätze jetzt ebenfalls 5 Prozent wie für Südamerika. Für Transporte nach Süd- und Westafrika wurden die Prämien von 3 auf 5 Prozent gestuft und für Ostafrika auf 6 Prozent. Für Indien und Ceylon betragen die Transportversicherungsprämien anstatt wie bisher 5 Prozent in Zukunft 10 Prozent. In englischen Schiffahrtskreisen macht man sich auf eine weitere baldige Revision dieser Sätze gefaßt, da die Staatskasse anderenfalls ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte.

USA hofften auf ein Wunder

Die amerikanische Oeffentlichkeit wie von einem Schlag getroffen / Phrasendrescherei eines Feiglings

Von unserem rd-Vertreter

Stockholm, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Zusammenbruch der amerikanischen Verteidigung auf der Bataan-Halbinsel hat, englischen Pressestimmen zufolge, die amerikanische Oeffentlichkeit wie ein Schlag getroffen, obgleich man vom Anfang an gewußt hat, daß ein solcher Ausgang unvermeidlich sei. Trotzdem aber hatten die Amerikaner auf ein Wunder gehofft, das die Armee retten würde. Nachdem nun die von Hunger und Krankheit erschöpften Truppen der Kampf eingestellt haben, klammert sich das amerikanische Volk an die Hoffnung, daß die Festungen auf der Insel von Manila aushalten könnten. Correghidor soll die Japaner daran hindern, Manila zu einem Flottenstützpunkt auszubauen.

Eine Amoy-Meldung aus Neuyork bestätigt, daß trotz Fall Malta, fügt aber wohlweislich hinzu, es sei keineswegs klar, daß Correghidor solange aushalte wie der englische Mittelmeerstützpunkt. Correghidor könne jetzt nämlich von Artilleriestellungen auf der Bataan-Halbinsel unter Feuer genommen werden und, sofern die Japaner ihre Taktik von Johore-Fluß wiederholten, würden sie auch den 9 Kilometer breiten Fluß zwischen Bataan und Correghidor überschreiten können. Die Verteidiger Correghidors verfügen angeblich über Lebensmittel- und Trinkwasservorräte, die für ein halbes Jahr ausreichend sind. Aber man müsse damit rechnen, daß die Garnisonen durch epidemische Krankheiten bedeutend geschwächt sein, die sich in diesen Gebieten unter Weißen nicht vermeiden ließen.

Die Zahl der amerikanischen englischen und amerikanischen Stimmen für die geschlagenen amerikanischen Streitkräfte auf den Philippinen ist durch eine aus dem Munde des Generals Mac Arthur vernehmt worden. Der General gab vom sicheren Port aus einige Phrasen über den Heldenkampf seiner Truppen von sich, die er selbst im Stich ließ, und meinte, der Kampf auf der Bataan-Halbinsel sei so ausgegangen, wie man es sich gewünscht habe. General Wainwright, der geschlagene amerikanische Befehlshaber auf der Bataan-Halbinsel, gab bekannt, daß alle Verbindungen zwischen Correghidor, wohin er rechtzeitig geflohen ist, und der Halbinsel abgebrochen seien. Die Kämpfe auf der Halbinsel sind also offensichtlich vollständig abgeschlossen.

Erwiesene Sowjetschuld am Bombenangriff

Von unserem rd-Vertreter

Stockholm, 10. April. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die Bolschewisten ihren Bombenangriff auf Haparanda abgeleugnet haben und auch noch die Frechheit besaßen, den schwedischen Protest zurückzuweisen, konnte nach einer Mitteilung des schwedischen Außenministeriums weiteres Beweismaterial beigebracht werden, das die Schuld der Sowjets eindeutig belegt.

Schweden lehnt Ja-Dementi ab

Von unserem rd-Vertreter

Stockholm, 9. April. (Drahtbericht.) Das Dement der sowjetischen Nachrichtenagentur Tass, wonach das über der schwedischen Stadt Haparanda abgeworfenen Bomben nicht sowjetischer Herkunft seien, wird in Schweden mit Entrüstung zurückgewiesen. „Dagens Nyheter" erinnert daran, daß sich die Moskauer „Unschuldsengel" schon früher einmal in der gleichartigen Angelegenheit haben berichtigen müssen, als nämlich im Jahre 1940 während des finnisch-sowjetischen Krieges bolschewistische Bomben über der schwedischen Ortschaft Pajala abgeworfen wurden. Auch damals dementierte Tass die sowjetische Neutralitätsverletzung als „böswillige Erfindung". Da man aber von schwedischer Seite die Anklage aufrecht erhielt und auf das Ergebnis der Untersuchung hinwies, blieb der sowjetischen Regierung nichts übrig, als schließlich bedauernd festzustellen, daß einige bolschewistische Flieger „aus Versehen" über die Grenze geflogen wären. Diesmal aber wird es mit der Fortmilderung „aus Versehen" allein nicht zu machen sein, da sich die Bomben auffallender Weise verdächtig nahe einer Eisenbahnbrücke plaziert fanden, die nach Finnland führt.

Zuchthaus für einen Volksschädling

Berlin, 10. April. Einen gehörigen Denkzettel verabreichte das Sondergericht Stettin dem Dachdecker Friedrich Duwert aus Greifenhagen, der den Versuch gemacht hatte, die Lieferung von Waren aus seinem Handwerksbetrieb von Gegenleistungen abhängig zu machen, die seinen leiblichen Wohl zugute kommen sollten.

Als im vorigen Herbst ein Schmiedemeister bei dem Angeklagten anfragte, ob er Dachpappe bekommen könne, erwiderte er, er habe zwar Dachpappe, könne aber keine verkaufen, da er sie selbst für die Ausführung ihm übertragener Arbeiten benötige. Im Laufe des Gespräches aber meinte er dann unverhohlen, wenn er allerdings Speck bekäme, würde er Dachpappe abgeben. Selbst als der Schmiedemeister nachdrücklich darauf hinwies, daß er im Besitz einer Dringlichkeitsbescheinigung A sei, blieb er bei seiner Forderung: „Dachpappe nur gegen Speck."

In ähnlicher Weise verfuhr dieser üble Zeitgenosse mit einem anderen Kunden, der zu einer dringenden Reparatur Dachsteine benötigte. Er ließ gleich durchblicken, daß er dafür Schinken und Speck oder eine Gans zu bekommen habe. Als er sah, daß der Kunde nicht gewillt war, sich auf einen solchen Handels einzulassen, erklärte er eines Tages rundheraus, er könne die Steine nicht liefern. Da griff der Kunde zu einer List. Er versprach ihm 5 Pfund Butter, überbrachte sie auch am nächsten Tage dem Angeklagten, und dieser stellte daraufhin die Dachsteine zur Verfügung. Groß war allerdings sein Erstaunen, als kurz darauf die Butter von der Polizei bei ihm beschlagnahmt und wieder abgeholt wurde. Der Kunde hatte nämlich inzwischen Anzeige erstattet.

In der Verhandlung des Sondergerichts versuchte Duckert den Harmlosen zu spielen und sich als Opfer einer Reihe von Mißverständnissen hinzustellen, hatte damit kein Glück.

Das Gericht verurteilte ihn als Volksschädling zu einem Jahr Zuchthaus, 3000 RM. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust. Bedrückt die Tatsache, daß der Angeklagte bisher unbestraft war, am Mittelstege zugenommen und sich ausgezeichnet hatte, bewahrte ihn vor einer noch höheren Strafe.

England sucht Ersatz für Singapur

Riesentrockendock in Kapstadt geplant / London berauscht sich an Zukunftsmusik

Von unserem rd-Vertreter

Stockholm, 10. April. Nachdem es bisher in der Hauptsache den Amerikanern vorbehalten blieb, sich an astronomischen Produktionsziffern und produktionen Zukunftsphantasien zu berauschen, zeigen jetzt die Engländer, daß auch ihre Leistungen in dieser Hinsicht nicht immer von Pappe zu sein brauchen. Einen Beweis dafür liefert der Londoner Vertreter des „Svenska Dagbladet" in einem Telegramm, nach dem in Kapstadt ein englisches Trockendock erstehen soll. Dieses Dock werde vielerlei Aufgaben bekommen und wenn es einmal fertig ist — einschließlich der Arbeiten, die für die in Singapur verlorenen Anlagen herstellen . . .

Die Pläne dafür hätten sich bisher nur durch die Schwierigkeiten der Beschaffung von Pumpanlagen und anderem Material verzögert, so behauptet man in London, wenn aber die Arbeit erst einmal in Gang käme, dann würde ununterbrochen Tag und Nacht gearbeitet werden.

Das Dock werde den größten Schiffen, mit Ausnahme der „Queen Mary", der „Queen Elisabeth" und der „Normandie" Platz bieten können und werde in höchstem Maße dazu beitragen, die Operationsmöglichkeiten der englischen Flotte im Südatlantik und im Indischen Ozean zu verbessern. Die Arbeit werde allerdings 30 Monate in Anspruch nehmen, und niemand wisse, ob bis dahin der Krieg nicht zu Ende sei.

Eine andere Meldung der englischen Zukunftsmusik schildert der Londoner Vertreter der „Dagens Nyheter", indem er berichtet, daß für den kommenden Sommer eine beträchtliche Erweiterung des zivilen Luftverkehrs zwischen England und USA. angekündigt wird. Auf der Strecke Neuyork—Island, die bisher auf Boeing-Clipper-Flugzeuge angewiesen war, sollen künftig auch neue Vought-Sikorsky-Maschinen eingesetzt werden, die angeblich für 40 Passagiere und 11 Mann Besatzung eingerichtet sind.

Verlag „Westfälischer Beobachter" G.m.b.H. Gesamtleiter Verlagsdirektor: Hans Jacobs. Hauptschriftleiter: Wolfgang Bergsmann. Druck von W. Postberg, Bottrop. Preisliste Nr. 2 ist gültig.

Hochzeit in Singapore
Alle Rechte vorbehalten. Horn-Verlag, Berlin SW 11
Roman von Alexander von Thayer

18. Fortsetzung

Das Gesicht des Ingenieurs heiterte sich auf.

„Dann bin ich allerdings vollkommen beruhigt," sagte er, „besseres können wir gar nicht finden. Ich werde Sie also an dem noch näher bekanntzugebenden Ort erwarten. Wenn Sie auf den Praulen heigen, werfen wir los. Das Motorboot bringt uns an Ort und Stelle. Während der Fahrt geben Sie mir Ihre Skizze."

„Sie haben alle keine Bedenken. Die Kolonialverwaltung darf . . ."

Ingenieur Dumton sah Christa erstaunt an. „Was geht mich die Kolonialverwaltung an? Wir zahlen unsere Steuern und damit genug. Ich bin auch Geschäftsmann und kann Engländer . . . alles in seinem Rahmen."

„Ach so!" Christa nahm wieder die Liste der Juwelen an sich.

„Ihre Adresse?" bat Thomas.

„Hotelmonikon Blanc Dame."

„Ich weiß, das alte Junkschiff. Sie wohnen gewiß sehr kühl dort oben . . ."

„Ja, sehr kühl," sagte Christa zu.

„Ich darf Ihnen also Botschaft ins Hotel schicken?" wollte Thomas wissen. „Es kann auch plötzlich sein, da nachdem einer unserer Salonige Steamer frei ist . . ."

„Ich werde lieber jeden Tag telephonisch anfragen," erklärte Christa nach kurzem Bedenken. „Ich pünkte nicht, dein mein Mann . . ."

„Oh? Ihr Gatte weiß also nichts davon?"

„Er weiß natürlich . . . es ist aber nicht notwendig, daß er erfährt, wenn . . ."

„Ich verstehe. Es geht mich natürlich nichts an. Wir werden Ihnen die Juwelen zur Stelle liefern. Wer soll sie schicken?"

„Ich denke Amitam Bandoa, der Juwelier. Oder wollen Sie selbst?"

„Gut," entschied Thomas. „Sie kennen Amitam Bandoa als Vertrauensmann bei uns wir unseren Juwelier. Wenn die Schätzungen auseinanderstehen, nehmen wir den Durchschnittswert. Ich hoffe, wir werden uns darüber leicht einig werden."

„Gewiß," sagte Christa. „Wollen Sie Ihren Anteil gleich in einem Viertel der Juwelen ausbezahlt erhalten?"

„Sie meinen den Anteil meiner Firma," verbesserte sie Thomas. „Wenn Sie gestatten, dann ist uns dies lieber. Es soll ja so wenig als möglich von der Sache gesprochen werden. Wir sind uns jetzt also in allen Punkten einig?"

„Wir sind uns vollends einig," bestätigte Christa und erhob sich.

Ingenieur Dumton führte sie aufmerksam bis zum Ausgang.

„Ich bitte Sie, mich Ihrem Herrn Gemahl zu empfehlen," sagte Thomas beim Abschied. Sein Gesicht war rubig wie immer.

Christa nickte nur mit dem Kopfe. Dann schloß sich hinter ihr die mit schwerem Leder gepolsterte Tür.

„Mr. Dumton läßt fragen ob Sie ihn empfangen?" Der Diener des Nachbarn hatte vor Violett, die in der Balkontür stand und gegen das Meer zu sah.

„Ich lasse Mr. Dumton bitten," sagte sie kurz.

Ich bin ja wahnsinnig, dachte sie, weil ihr Herz so stark und dis in den Hals hinein pochte. Sie hörte den Polsschlag in den Schläfen, unter denen ihre blauen Adern anschwollen.

Ihr Gatte war erwartet, und jetzt kommt Thomas?

Sie zerriß in ihrer Aufregung ihr kleines Taschentuch. Sie hörte, wie die Gaumen die zu den Lippen trocken war. Sie ging ins Zimmer herum und wußte kaum, daß sie sich bewegte.

Ich bin wahnsinnig, dachte sie nochmals. Wenn ich keinen Ausweg sehe, töte ich ihn und mich. Ist ihre von euch fühlen englischen Frauen, daß nen Ihre Gedanken weiter. Sie dachte an ihre kroatische Mutter, die in Schottland gestorben, an der Küste . . .

Die Sonne war eben untergegangen, die Sterne tauchten hell und kristallend aus dem Azur des Himmels.

Das Lächeln um Violetts Mund war müde, als Thomas eintrat. Ihre Arme machten eine unbestimmte Bewegung, als wollte sie ihn zurückhalten. Sie zuckte seinen Mann über sich hinweg und fiel ihm geschlossenen Mund zum Kusse.

Thomas schob sie von sich.

„Du warst bei ihm? Warum? Versuche nicht, es zu leugnen."

„Ich leugne nicht," fuhr Violett trotzig auf. „Ich mußte ihn sprechen. Aus verschiedenen Gründen. Woher weißt du es?

„In Singapore weiß jeder vom anderen, was er hat. Dafür sorgen schon die Hotelboys. Du warst im Hotel Eliana Lama, bei Carlos. Du läßtst ihm mich, du wirst dich ihm an den Hals."

„Schämst du dich nicht? Du läßt mich beobachten? Deine Diener liegen auf der Lauer?"

„Nein. Es wird einem leider alles zugetragen, ohne daß man sich zu bemühen braucht. Komme doch zur Ruhe!" Thomas packte Violett beim Arm. „Du mußt selbst fühlen, daß es so nicht weiter gehen kann. Er oder ich."

„Denn dich!" Sie sagte es schluchzend vor Leid und barg sich in seiner Umarmung.

Während er sie fühlte, lauschte sie in den Garten hinab. Erklangen nicht unten Stimmen? War es vielleicht Carlos, der gekommen war, um alles wieder gut zu machen?

Aber Thomas war stark und würde sie gegen alle beschützen. Gegen die Schmach, die man ihr angetan. Sie würde sich rächen an diesen deutschen Mädchen. Thomas mußte sie heilen, dann würde sie ihm gehören.

„Es geht so gar nicht mehr darum, daß ich Carlos liebe," sagte sie. „Ich hasse ihn . . . ich verabscheue ihn . . . und ich lasse sie, die fremde Frau. Ich will nicht, daß sie über mich triumphieren. Verstehst du mich, Thomas? Ich bin es, die Carlos von sich gewiesen hat. Ich habe ihn davongelassen. Er soll alles verlieren, mich und die andere. Wirst du mir helfen?"

Sie schmiegte sich an ihn, und Thomas war glücklich, weil sie so zärtlich zu ihm war.

„Nicht wahr, Thomas, du wirst mir helfen?"

„Gewiß, Liebling, gewiß," versuchte er Violett zu beschwichtigen. „Morgen oder sobald du bist nach Rache? Das Lob das Spiel. Oder lohnt es dich nach ihm?"

„Nein, ich lehne mich nur mehr nach dir." Sie lag und barg den Kopf an seiner Brust. „Glaubst du mir nicht?"

„Doch, ich glaube dir, Liebling."

„Ich lehne mich nicht nach Carlos. Ich habe ihn satt, einfach satt, verstehst du?"

Violett nahm seines beiden Schläfen fest in die Hände.

„Ich gehöre dir, Thomas, werde dir für immer gehören."

Thomas fühlte, wie alle Vermutt alle Ueberlegung dahinschmalz vor diesen Augen, die sich in die seinen bohrten.

„Was verlangst du von mir, mein Liebes?" Er fühlte noch immer den Druck ihrer Hände an seinen Schläfen.

„Du mußt mir helfen. Du bandelt sich um seine Frau, um Christa Ellmans . . .

Thomas machte sich los aus ihren Armen frei.

„Glaube nicht, daß du mit mir spielen kannst, Violett!"

Seine Stimme wurde hart. „Glaube nicht, daß ich dir helfen werde, diese Christa aus dem Wege zu räumen. Damit Carlos wieder frei ist . . . ! Verlusch nicht, mir ein solches Spiel zu treiben! Ich bin nicht der Mann dazu . . ."

„Du willst sie schützen?"

Thomas sah Violett aufmerksam an.

„Nein. Aber ich habe ein Geschäft mit ihr gar, ein großes Geschäft. Wenn die Sache glückt, verdiene ich mehr als in zehn Jahren bei meiner Firma . . ."

„Ein Geschäft mit dieser Perlen?"

„Ja, es handelt sich um Perlen. Ich soll sie herausholen aus der Haifeneinfahrt . . ."

Violett sah Violett aufmerksam an.

„Nein. Aber ich habe ein Geschäft mit ihr gar, ein großes Geschäft. Wenn die Sache glückt, verdiene ich mehr als in zehn Jahren bei meiner Firma . . ."

„Ein Geschäft mit dieser Perlen?"

„Ja, es handelt sich um Perlen. Ich soll sie herausholen aus der Haifeneinfahrt . . ."

„Violett sah es gar keine Perlen," lachte Violett höhnisch auf. „Vielleicht sind es Pläne, Geheimdokumente."

„Das bekommert dich nicht," widersprach Thomas. „Du warst jetzt selbst erregt. „Ich werde mir das, was ich sinnvollich genau ansehen. Da kannst du ohne Sorge sein. Sie ist so ganz in meiner Hand."

„Und wenn ich jetzt zum Secret Service gehe und dir ganz Geschichte ansage?" Violetts Gesicht.

Aus ihren Augen sprühte Haß, wahnsinniger Haß. Sollte diese Christa noch dreinreden reich werden? Dann sie mit Carlos in die Welt hinauszahlen konnte? Das darf ihr dieser Dummkopf von Thomas in seiner verblendeten Gedulen?

„Das wirst du nicht tun!" rief Thomas auf. Seine Hände umklammerten ihre Arme.

„Der Secret Service hat damit gar nichts zu tun. Der kümmert sich nicht um Juwelen, die höchstens geschmuggelt sind. Was weiß ich, warum sie über Bord gesworfen wurden?"

„Du lügst," trumpfte jetzt Violett auf. „Ich sah dich Christa Ellmans selbst in Chinesenviertel. Sie ist mit einem Inder. Ich ging gerade mit meinem Mann vorbei. Ich bat ihn, diesen Inder einen Polizisten nachzuschicken, um sein Papiere nachsehen. Er ist einer von denen, die auf der schwarzen Liste stehen. Mein beobachtet ihn. Glaubst du jetzt immer noch, daß Frau Ellmans ein unbescholtenes Gänschen ist?"

Thomas beugte sich. Er sah das verzerrte Gesicht Violetts Augen.

(Fortsetzung folgt).

Westfälischer Beobachter

Gladbecker Zeitung

Alleiniges amtliches Verkündungsorgan für die Stadt Gladbeck

Nr. 99 (54. Jahrgang) — Samstag, den [illegible]. April 1942

Aus Gladbeck

Großkundgebung im Haus der Jugend

Die bereits angekündigte Großkundgebung am kommenden Sonntag im Haus der Jugend wird größten Anklang finden. Pg. Stahl ist als fanatischer Nationalsozialist und SA.-Mann aus der Kampfzeit bekannt. Seine Ausführungen werden gerade jetzt, da er im Generalgouvernement verantwortlich tätig ist, für uns von großem Interesse sein.

Unsere schon ausgesprochene Bitte, möglichst frühzeitig die Plätze einzunehmen, müssen wir noch mals wiederholen. Die Formationen haben vor dem Haus der Jugend vor Beginn der Kundgebung geschlossen Aufstellung zu nehmen.

Der SA.-Standartenführer Pg. Stahl wird gegen 9.15 Uhr in Gladbeck eintreffen und vorher die Formationen begrüßen. Die große Kundgebung wird von der Kreisleitung der NSDAP. Emscher-Lippe durchgeführt.

Wir Gladbecker sind dankbar dafür und die Möglichkeit gegeben ist, aus berufenem Munde wertvolle Direktiven über den Ausbau im Osten zu hören. Alle Teilnehmer dieser Kundgebung werden restlos zufrieden sein.

Der große Saal findet eine schöne Ausschmückung. Die Fahnenkameraden sind hierfür ebenfalls tätig. Die Parole ist für alle Gladbecker Volksgenossen und -genossinnen klar: Sonntag: geschlossene Teilnahme im Haus der Jugend! Beginn pünktlich 10.30 Uhr.

„Heitere Geschichten um berühmte Deutsche"

Heute ist in der Aula der Horst-Wessel-Schule ein heiterer Busch-Abend". Emil Kühnes Vortragsfolge ist nicht etwa ein Programm billiger Anekdoten und Witze, sondern eines, das sich ein hohes Ziel gesetzt hat, die Kunstform der Kurzerzählung zu pflegen. Namen wie Wilhelm Schäfer, Hans Franck, Ludwig Thoma und O. J. Bierbaum lassen das künstlerische Niveau in der Auswahl erkennen. Und nun zu wissen, daß Gestalten wie Bismarck und Beethoven, Goethe und Schubert, Blücher und Klaus Groth es sind, um die sich diese Geschichten ranken, läßt die Weite und Tiefe der Welt ahnen, die dem Hörer heute, 18 Uhr, in der Aula der Horst-Wessel-Schule erschlossen wird.

Außerdem sehen die trefflichen kurzen Einleitungen hervorgehoben, in denen der Sprecher seine Hörer auf das Eigenartige der Dichtungen hinweist. Auch dies ist wichtig: Jeden zum wahren Genuß der Dichtung zu führen, ist eine Volkserziehungsaufgabe, die man nicht unterschätzen darf.

Schöner Erfolg

Zu neuem schaffensfreudigen Streben wird es die hiesige Sängerin, Fräulein Hermann, die ihren Dienst in der Geschäftsstelle der Stadtverwaltung versieht, anspornen, daß sie im Rahmen zweier Darbietungen für eine kleine Heereseinheit im Rheinland mit mehreren Liedern einen großen Erfolg hatte, der ihr im anschließenden Kameradschaftsabend von der Truppe ausdrücklich bestätigt wurde. Der jungen Sängerin wünschen wir auf ihrem weiteren Entwicklungsweg beste Erfolge.

Froher Samstagnachmittag

im Westischen Hof Gladbeck.

Heute nachmittag 17 Uhr ist als Abschluß des Kriegs-Winterhilfswerkes 1941-42 eine große Sonderveranstaltung unter dem Motto: Eine frohe Fahrt Wien—Berlin—Wien. Ausführende sind namhafte Künstler des Stadttheaters Gelsenkirchen, die bekannte Flatkapelle „Edelweiß", unter Mitwirkung einer Artistengruppe, sowie einer original „Tiroler Tanz- und Trachtengruppe" und einiger Solo-Sänger vom WHW. Gelsenkirchen. Drei gemütliche Stunden stehen unter echtem Wiener und Berliner Humor bevor. Der Reinertrag fließt dem WHW. zu. Vorverkaufsstellen sind noch in geringer Zahl zum Preise von 1,50 und 1,— RM. in den Dienststellen der NSV. zu haben.

Ausgabe von Trockengemüse

Die Ausgabe von Trockengemüse ist in einer Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Zeitungsausgabe geregelt.

Der Tabellenführer am Bahnhof West

Die Meisterschaftskämpfe der zweiten und dritten Fußballklasse

Die Punktespiele der zweiten und dritten Fußballklasse werden am Sonntag auf der ganzen Linie fortgesetzt. Die Fußballer sind bereits wieder mitten „drin" und leidenschaftliche Tressen stehen bevor. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf das Zusammentreffen zwischen Beckhausen 05 und Schwarz-Gelb Gladbeck. Ein weiteres Spiel am Ort gibt es in der Mannschaften von Molitke und FCl. Buer zusammen.

2. Klasse

Schwarz-Gelb Gladbeck — Beckhausen 05.

Die Situation in der 2. Klasse ist mittlerweile so, daß Beckhausen 05 nicht vorausgesehen die Tabelle anführt, vielmehr sind den Beckhausenern in Buttrop 1911 und Schwarz-Gelb Gladbeck ernsthafte Konkurrenten erstanden. Die Gastmannschaft ist sich darüber klar, was auf dem Spiel steht, sie wird mit dem notwendigen Ernst in den Kampf ziehen. Aber auch die Gladbecker Schwarz-Gelben haben sich etwas vorgenommen und sind auf einen harten Kampf gefaßt. Mithin wird es am Beckhausener Bahnhof zu einer Parvenedie. Auseinandersetzung kommen. Die Schwarz-Gelben haben gewißlich das Zeug in sich, die führende Position des Tabellenführers ins Wanken zu bringen. Ob es freilich bei aller Anstrengung zu einem Vollerfolg reicht, muß abgewartet werden. Auslichtgegeben wird letzten Endes auch der Einsatz der Beckhausener sein, die die letzten Reserven für einen Sieg einsetzen werden.

Nesse 08 — Spielverein Zweckel.

Der Zweckeler Spielverein, der am Vorsonntag einen einwandfreien Polkaserg feiern konnte, sollte sich morgen zwei Meisterschaftspunkte sicherstellen können. Der Sachkenner weiß, daß die Nesser in diesem Jahr nicht wie gewohnt vom Leder ziehen. Der Mannschaft fehlt der letzte und entscheidende Schwung. Die Zweckeler sind spielerisch höher einzuschätzen. Wenn der fremde Platz für die Zweckeler kein Hindernis bedeutet, rechnen wir mit einem sicheren Sieg des Spielvereins.

BSG. Molitke — FCl. Buer.

Molitke wurde von Buer im Hinspiel 1:0 geschlagen. Dieses knappe Verhältnis war für die Betriebssportler, die feinerzeit ihr Debüt in der 2. Klasse gaben, eine Verheißung, die späterhin durch weitere schöne Erfolge erhärtet wurde. Am letzten Sonntag aber wollte es bei Molitke nicht recht klappen. Finden sich die Gladbecker am Sonntag nicht zu einer geschlossenen Einheit, so wird ein vielleicht eindrucksvoller Sieg der Buerschen die Folge sein.

Buttrop 1911 — Viktoria Westerholt.

In diesem Spiel haben die Platzherren genügend Vorteile, die zu einem Vollerfolg ausreichen sollten.

Rhenania Buttrop — Hansa Scholven.

Hier dürfte es heiß hergehen. Wer das bessere Ende erreichen wird, muß sich noch entscheiden.

3. Klasse

Nordstern Horst — BSG. Möllerschächte.

Die Gladbecker liegten in der Hinserie 5:0. Es mag sein, daß die Nordsternen diesmal das Endergebnis in einem erträglicheren Rahmen halten können, schließlich sollte ein Sieg der Möllerauer nicht zu verhindern sein.

TVP. Buttrop (Rel.) — Reichsbahn Buttrop
BSG. Prosper — BSG. Westerholt
BSG. Buer-Hugo — FCl. Buer (Reserve).

Um die Bannmeisterschaft

Am Karfreitag und an den beiden Ostertagen waren die Mannschaften im Kampf um die Bannmeisterschaft sehr beschäftigt. Galt es doch, die durch die lange Zwischenpause entstandenen Spielausfälle zum Teil wieder auszugleichen, um so wieder richtig in Fluß zu kommen. Karfreitag war BVB. Buttrop bei BSG. Möllerschächte zu Gast und wurde hier hoch mit 10:2 geschlagen. Eine Ueberraschung gab es im Spiel Preußen Gladbeck gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Der Tabellenzweite, Schwarz-Gelb Gladbeck, wurde hier, wenn auch knapp, so aber verdient mit 1:0 besiegt, was ihm den zweiten Tabellenplatz kostete. In Zweckel mußten auch Sportfreunde Gladbeck einsehen, daß es dort schlecht liegen geht. Sie mußten sich mit 2:1 geschlagen bekennen. Ostern stand das Spiel von Rhenania Buttrop im Vordergrund. Sie waren bei Preußen Gladbeck zu Gast und siegten sicher 4:2. Nach der Niederlage am Karfreitag mußte sich Schwarz-Gelb im Kampf gegen BSG. Molitke mit einem Unentschieden 1:1 zufrieden geben. Das Spiel BSG. Möllerschächte gegen Sportfreunde kam nicht zum Austrag. Die Punkte sind auf der Tabelle, die nun folgendes Aussehen hat, für Möller angeschrieben worden:

Rhenania Buttrop	11	10	1	0	36:15	21:1
BSG. Möllerschächte	10	7	0	5	38:27	14:6
Schwarz-Gelb Gladbeck	11	5	3	3	21:17	13:9
Spv. Zweckel	11	5	2	4	21:22	12:10
BVB. Buttrop	9	5	0	4	20:28	10:8
BSG. Molitke	10	2	2	6	14:25	6:14
Preußen Gladbeck	10	2	2	6	15:29	6:14
Sportfreunde Gladbeck	11	2	0	9	12:16	4:18

Am kommenden Sonntag werden die Spiele fortgeführt.

Mitteilungen der Sportvereine

Betriebssportgemeinschaft Molitke. Morgen spielt die BSG. Molitke, 17.30 Uhr beginnend, auf dem Clikzhorster Platz gegen den FCl. Buer.

Spvgg. Schwarz-Gelb Gladbeck. Morgen spielt die 1. Mannschaft der Spvgg. Schwarz-Gelb ein Meisterschaftsspiel gegen Beckhausen 05. Anstoß 18 Uhr, Bahnhof West. Aufstellung: Pudyla, Schlichting, Sommerfeld, Gastmann, Adamitz, Sieksorski, Hau, Sahm, Gutschmidt, Paulissen, Bakke, Sperling. Vorspiel 1. Jgd. gegen Beckhausen 05. Anstoß 16.30 Uhr. Aufstellung: Rohmert, Hänel, Albrecht, Hannig, Straßmann, Flinkmann, Salten, Ludwig, Makowiak, Gold, Mitzt, Rascher, Bodtke, Altemper.

SCl. Preußen Gladbeck. Spielbetrieb für Sonntag, den 12. April 1942. Die 1. Jgd. des SC. Preußen spielt ein Punktspiel gegen Zweckel, dort. Treffpunkt 17 Uhr, bei Tenbrink. Es müssen erscheinen: Bugiel, Dembek, Peters, Feldewith, Budnikki, Rinke 2, Grigoleit 1, Bera, Sobach, Modellit, Kretter, Hoffmann, Riedel, Rademacher, Radecker, Dobschinski, Grigoleit 2.

Spielverein Zweckel. Am Sonntag Meisterschaftsspiel des Spielvereins Zweckel in Reise 08. Begleiter: Boat. Abfahrt mit der Straßenbahn ab 16.15 Uhr Gladbeck Ost. Linie 10. Aufstellung: Friedrich, Pönip, Blohmeier, Stamski, Pla. Stach, Kolchewski, Zentner Greulich, Weigand, Vogelsberg, Erich; Dühring. 1. Jugend gegen Preußen Gladbeck Anstoß 18 Uhr, in Zweckel. Aufstellung: Steuer, Papatewski, König, Haarmann, Lis. Mores, Kopkau, Kolbe, Mitsch, Knorr, Dudeck, Colefie, Schran.

Gladbecker Filmschau

„Ein Leben lang"

Ab Sonntag läuft im Apollo Gladbeck der vielbewunderte Film „Ein Leben lang" mit Paula Wessely in der Hauptrolle. Bei diesem Film darf ehrfürchtig und ohne Einschränkung von einem Erlebnis gesprochen werden. Paula Wessely schenkt es uns. Mit wissen, daß Paula Wessely sehr mit Auswahl filmt. Diesmal ist der restlose Einklang zwischen ihrer Persönlichkeit und ihrer Rolle gegeben. So wird ihre Anna Steckhaler zu einem Stück Frauenleben von lebendigster Fülle und erschütternder Eindruckskraft.

„Ball im Metropol"

Ein Film aus dem Jahre 1937, für den auch heute starkes, allseitiges Interesse besteht, wie der Andrang zur Schaubura in Gladbeck beweist, wo dieser Film bis Montag einschließlich läuft. Regisseur Franz Wenzler läßt in diesem Film die Zeit der Jahrhundertwende auferstehen, zu Sinn und Bedeutung der Zeitenwende darzustellen. Noch deutlicher als im Jahre des Erscheinens dieses Films spüren wir heute, wie sehr weit wir uns von einer Lebensauffassung entfernt haben, auf die unsere heutige im Kampf steht. Die neue Auffassung ist daraus siegreich hervorgegangen. Es ist gut, diesen Film noch einmal herauszusuchen, weil er so deutlich den Wandel zeigt, der inzwischen eingetreten ist. Auch wer den Film schon gesehen haben sollte, tut gut daran, ihn sich noch einmal anzusehen. Unter den Darstellern interessiert am meisten Heinrich George in einer schauspielerisch überragender Leistung. In anderen Rollen Viktoria von Ballasko, Hilde Weißner, Heinz von Cleve, Franz Schaltenbrand, Elsa Wagner, Fred Groboll, Katja Specht u. Walter Rollos Musik verlieh in die dargestellte Zeit.

Hermann Schneiders.

Feierlicher Lossprüch

in der städtischen Berufsschule Gladbeck.

Trotz der zeitbedingten handwerklichen Mehrleistungen hielt die Friseur-Innung den schönen alten zünftigen Brauch des Lossprechs der Lehrlinge bei. In einem Schulzimmer der städtischen Berufsschule Gladbeck lamen Meister und Lehrlinge zusammen, nachdem der Nachwuchs sein Gesellenstück in Fachtheorie, Fachpraxis, allgemeiner Kenntnissen usw. abgelegt hatte.

Der Abschluß der Lehrzeit, so wandte sich der Innungsobermeister Pg. Hertzel an die jungen Gesellen und Gesellinnen, falle in eine große geschichtliche aber auch ernste Zeit, und daher sei die Feier ernst und schlicht. Pg. Hertze bewertete die einzelnen Prüfungen. Er freue sich, mit teilen zu können, daß trotz des Krieges die Durchschnittsleistung der Berufsschule überboten sei.

Anschließend sprach der Obermeister die Eidesformel und mit erhobenem Schwurfinger antworteten die jungen Gesellen und Gesellinnen „Wir geloben es!" Dann fuhr Pg. Hertzel fort: „Ich nehme euch auf in die Reihen des deutschen Handwerks und gratuliere zur bestandenen Prüfung". Jeder erhielt den Gesellenbrief. Die Prüfungen haben bestanden: Inge Anderich (Obermeister Wilhelm Glauch); Käthe Drache (Helmut Vogt); Gerda Finke (Hermann Herth); Erna Wall (Walter Sonnenschein); Anni Jahn (Frau Lautenberg); Irmgard Schade (Fritz Mackerbrok); Brunhilde Hoff (Alfons Norbert Faon Dick (Paul Duh); Günter Lammers (Herm. Gerich) Heinz Piel (Wilhelm Klopries) und Hermann Meier (Alois Heyemann). Allen Prüflingen auch unseren Glückwunsch!

Verkehrsunfall in Brauck.

Am 9. April 1942, gegen 11.30 Uhr, wurde ein 9jähriger Radfahrer auf der Rosheidestraße, Ecke Brauck straße, von einem Lastauto angefahren und am Kopf leicht verletzt. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden

Ankündigungen

Boxring 28 Gladbeck. Beginn des Boxkampfes Sonntag 17 Uhr im Westischen Hof. Ordner und Mitarbeiter um 16 Uhr. Boxer 16.30 Uhr an der Waage sein.

Gardekameradschaft, Sonntag vormittag bei Glens Schießen, anschließend Appell.

Kirchhellen

Drei Altersjubilare.

Ehefrau Maria Hörne geb. Gesing, Holthausen, vollendet morgen ihr 75. Lebensjahr. — Seinen 79. Geburtstag begeht am gleichen Tage der Bergmannsbe Wilhelm Bottenberg, Holthausen. — 77 Jahre alt wird der Bauer Johann Reppirth Hardinghausen. Den drei betagten Kirchhellenern herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht.

Ein junger landwirtschaftlicher Gehilfe von auswärts, der auf Gut Fernewald in Grafenwald beschäftigt war, stahl seinem Arbeitgeber Hölzner, Kartoffeln und Gemüse. Dieses trieben seine Spießgesellen weiter. Jugendliche Diebe, wie sich sofort, ohne daß der Diebstahl aufgefallen war. Vor einigen Tagen jedoch, als er gerade im Begriffe stand, einen Sack mit Kartoffeln und Gemüse fortzuschaffen, wurde er dabei entdeckt. Um den Sack mit den gestohlenen Sachen noch zu verstecken, warf er ihn in die Jauchegrube. Der Täter gelangte zur polizeilichen Anzeige. Bei der Vernehmung gestand der jugendliche Dieb, daß er mindestens 20 Hühner beseitigt geschafft hatte. Die Strafe wird bald folgen.

Verantw. für den lokalen Teil: H. Schneiders, Gladbeck

Heute um 20 Uhr starb nach meine innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, meine treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Aloys Puschmann

Karoline geb. Kastner

nach kurzer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer kath. Kirche, ruhig und gottergeben, im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bitten:

Aloys Puschmann, Th. Wollt und Frau Hedwig geb. Puschmann und 4 Enkelkinder, Herbert Leschnig, z. Z. im Felde, Heinz Wollt, Walter Wollt, Theo Wollt.

Gladbeck (Scheldewey 124), 8. April 1942.

Die Beerdigung ist am Montag, 13. April, morgens 8½ Uhr vom Trauerhause, Scheidewey 124, aus; daran anschl. das feierl. Levitenamt in der Herz-Jesu-Kirche in Zweckel.

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute morgen 6 Uhr unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Ww. Anna Hanslian

plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlages. Sie starb wohlvorbereit durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von fast 69 Jahren. Um ein stilles Gebet für die Liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gladbeck i. W. (Alfred-Meyer-Straße 130), Braun, Im Felde, Myrau (Sudetengau).

den 9. April 1942.

Das Seelenamt ist am Montag, dem 13. April, morgens um 9.30 Uhr (bzw. 10.30 Uhr) in der Herz-Jesu-Kirche zu Gladbeck-Butendorf, anschließend die Beerdigung zum Friedhof Gladbeck-Ost.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Friedrich Noltemeyer
Unteroffz. der Luftwaffe

Hanne Noltemeyer
geb. Borgsmüller

Gladbeck, Reallehrerstr. 21 — Essen, Lönsberg 30

11. April 1942.

Wohnungstausch

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, Nähe Gladbeck-Butendorf, gegen 2—3-Zim.-Wohnung in Stadtmitte zu tauschen gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 81 an die Geschäftsstelle des Westfälischen Beobachters Gladbeck.

Ein Radio

und ein Knaben- od. Mädchenfahrrad zu kaufen gesucht. Heinrich Dupré, Gladbeck, Sedanstraße 65.

Beim Erkrankung des jetzigen Faches ich eine ältere selbständige

Hausgehilfin

für Geschäftshaushalt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des W. B. Gladbeck.

Mädchen oder junge Frau

als Hilfe für 2—3mal in der Woche für privaten Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des W. B. Gladbeck.

Suche f. 2—3mal in der Woche

Putzhilfe

des Morgens. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des W. B. Gladbeck oder in der Buchhandlung Hasebrink, Kirchhellen.

Rotes Nummernschild

(Gummi) IX—81576

auf einer Fahrt von Gladbeck über Knickmann- und Feldstr. nach Gellent-Buer verloren. Geg. Belohnung abzugeben an

Nikolaus Wilhelm Schmitz, Gladbeck, Hermann-Göring-Straße 44 (am Markt).

Nachttischlampen

in großer Auswahl preiswert und gut

Thomas,

Hochstraße 42

Guterhaltenes Oberbett

zu kaufen gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle d. W. B. Gladbeck.

Das erfolgreiche Anzeigenblatt ist d. „W. B." Hohe Auflage Großer Leserkreis.

Heumann - Heilmittel verdanken ihre gute Wirksamkeit der vielseitigen Zusammensetzung und der sorgfältigen Herstellung. Lange Bewährung in der Praxis beweist dies.

Auch sparsame Anwendung

führt zum Erfolg und bewirkt außerdem, daß die verfügbaren Vorräte recht vielen Verbrauchern zugute kommen. Zeigen Sie bitte Verständnis und Geduld, wenn Sie ein Heumann Heilmittel nicht gleich bekommen können. Ihr Apotheker und auch wir sind um Sie nach besten Kräften bemüht.

Heumann-Heilmittel

Zu haben in allen Apotheken. Kein Postversand.

Wie kommt das..?

Frau Müller wäscht ihre Wäsche so schonend, daß auch empfindliche Stücke und stark beanspruchte Stellen der Wäsche lange halten.

Frau Schulze schädigt empfindliche Wäschestücke und stark beanspruchte Wäschestellen durch zu starkes Reiben und zu langes Kochen beim Waschen.

Ganz einfach!

Frau Müller löst den Schmutz vor dem Waschen gleich richtig auf. Sie verwendet stets Burnus, den Schmutzlöser, der auch das Waser weich macht. Frau Müller frag lieber noch einmal nach, wenn Burnus nicht gleich erhältlich ist. Burnus ist so sparsam im Gebrauch.

Das macht den Unterschied!

Schmutzauflösen schon beim Einweichen — durch Burnus! Seine Wirkstoffe lösen den Wäscheschmutz auf natürlichem Wege so auf, daß er ins Einweichwasser übergeht. Das Gewebe wird niemals angegriffen. Lästiges Kochen und scharfes Reiben der Wäsche werden überflüssig — die halbe Waschar beit, Waschmittel, Seife und Feuerung werden gespart.

Die Wäsche wird geschont und hält länger!

Burnus

der Schmutzlöser

mit der Doppelwirkung

BURNUS · G·M·B·H · DARMSTADT

Ausgabe von Trockengemüse.

Das gemäß meiner Bekanntmachung vom 25. 1. 1942 bestellte Trockengemüse — 1/2 Verbraucher 100 Gramm lose oder gepreßt — kann nunmehr ausgegeben werden. Das Trockengemüse kann nur bei dem Geschäft eingekauft werden, bei dem es bestellt worden ist. Kein Verbraucher hat Anspruch auf Lieferung einer bestimmten Sorte. Das Trockengemüse wird gegen Vorlage der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Trockengemüse entwertet und der Bezugsabschnitt vom Geschäft abgetrennt. Das Geschäft hat die abgetrennten Bezugsscheine zu sammeln und sorgfältig aufzubewahren.

Gladbeck, den 10. April 1942.

Der Oberbürgermeister.

nehmen gern

D-Vitamin-Kalk-Präparat

Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders dann, wenn Mutter und stillenden Mütter.

50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.

In Apotheken und Drogerien

Bekanntmachung.

Die Zusatzkleiderkarten für Jugendliche, die zwischen dem 2. 9. 1923 und dem 1. 9. 1928 geboren sind, werden bis zum 27. April 1942 während der Dienststunden in der Hauptausgabestelle des Wirtschaftsamts ausgegeben. Die III. Reichskleiderkarte ist mitzubringen.

Kirchhellen, 9. April 1942.

Der Bürgermeister.

Trauer-Drucksachen

liefert preiswert

Verlagsanstalt Felix Post, Gladbeck, Hochstr. 5.

Westfälischer Sport-Beobachter

Nr. 90 (2. Ausgabe) — Samstag, 11. April 1942

Die dritte Kraftprobe Deutschland—Spanien

In aller Freundschaft und Kameradschaft im Olympia-Stadion / Der Höhepunkt der diesjährigen Fußball-Saison

Der deutsche Fußballsport hat am kommenden Sonntag wieder einen seiner großen Festtage, ist doch das dritte Ländertreffen gegen Spanien im Berliner Olympiastadion der unbestrittene Höhepunkt in dieser sich dem Ende zuneigenden Saison. Dieses Spiel geht weit über den Rahmen eines sportlichen Treffens hinaus, fühlen wir uns doch mit den Spaniern, denen die „Legion Condor" genau so unvergeßlich ist wie uns die berühmte „Blaue Division", eins im Kampf gegen den Weltfeind Bolschewismus. Spaniens Fußballvölker kommen als Botschafter des Landes Francos zu uns. Sie überbringen uns die Grüße ihrer Heimat. Sie werden zurückgehen, und die Gewißheit mitnehmen, daß Spanien und Deutschland in dem gemeinsamen Schicksalskampf für immer verbunden sind. So wird dieses sportliche Spiel im Zeichen wahrer Freundschaft und herzlicher Kameradschaft zweier Nationen stehen, die an der Neuordnung Europas entscheidenden Anteil haben.

Barlasina pfeift: Deutschland gegen Spanien
(Schirmer, Zander-Multiplex-K.)

Sofort nach dem Ende des Bürgerkrieges ging der vom Caudillo zum spanischen Sportführer ernannte General Moscardo, der heldenmütige Verteidiger des Alcazars, daran, den Fußballsport neu aufzubauen. Innerhalb von drei Jahren hat Spanien wieder eine junge Nationalmannschaft beisammen, die den von den alten Nationalen erkämpften Ruhm nicht nur behaupten, sondern noch vermehren will. Endete das nach Madrider Muster im Jahre 1941 erstmals gegen Portugal in Lissabon ausgetragene Länderspiel noch 2:2-unentschieden, so feierte der spanische Angriffsgeist schon im Rückkampf in gleicher Zahl mit 5:1-Toren in Bilbao seine Wiederauferstehung. Daß der spanische Fußballsport in kurzer Zeit seine Reife wiederbezeugen hat, mußte am 28. 12. 1941 auch dem Weltallplatz in Valencia die mit 5:2-Toren geschlagene Schweiz anerkennen. Das schon hochentwickelte Können der neuen spanischen Nationalmannschaft wurde am 15. Mai 1942 in Sevilla durch einen 4:0-Sieg über Frankreich überdeutlich bestätigt. Bei diesem Spiel bewiesen die Spanier, daß sie die technische Schnelligkeit und das Temperament als ein Erbgut ihrer Rasse nicht verloren haben. Die Vorbereitungen für die dritte Begegnung mit Deutschland haben bereits mit dem Länderspiel gegen Frankreich begonnen. Der Verbandskapitän hat den Kreis der infrage kommenden 30 Spieler immer enger gezogen. Die auf die Reise gegangenen 18 Spieler sollen, die Elf für Auslese dar, gleich in welcher Aufstellung sie spielen werden.

Bei übermiegende Teil unserer in intensiver Arbeit zur breiten Spitze aufgebauten und 20 Spieler für unsere Nationalmannschaft steht in den Reihen der unvergleichlichen deutschen Wehrmacht. Sie haben in den fast drei Kriegsjahren sich an allen Fronten bewährt. Nun ist es Pflicht der weiteren Kreise der Angehörigen, Deutschland in einem großen sportlichen Wettkampf zu vertreten mit Fleiß und unbeugsamem Willen haben sie bei den Vorbereitungen, an sich gearbeitet. Dennoch wäre es übertrieben, von ihnen die Leistung der Höchstern sportlicher Friedenszeiten zu fordern. Mit wissen, daß sich mit ihrem ganzen Können einsetzen werden, und daß sie den Sieg erkämpfen und ihn zu erkämpfen trachten.

Es scheint uns müßig, nach dem Ausgang des Kampfes zu fragen. Selbstverständlich wünschen wir uns einen Sieg unserer Mannschaft im 28. Deutschen Kriegsländer-Spiel treten, wie wir auf der anderen Seite als Unterlegene die spanischen Kameraden zu ihrem Erfolg herzlich beglückwünschen würden. Daß es überhaupt möglich ist, ein so großes Spiel in so kurzer Zeit zu veranstalten, das kann uns alle mit Freude und Stolz erfüllen.

Die deutsche Auswahl steht sich aus Jahn und Double mit das Tor, Janes, Ammig und Müller sind die Verteidigung, Schmelzer, Kitzinger, Rodde und Sing für die Läuferreihe, sowie Hörtel, Decker, Conen, Willimowski, Walter und Durek für den Sturm zusammen. Jahn wird also im Tor stehen und Janes dürfte mit Ammig verteidigen, wenn dessen Muskelverletzung wieder geheilt ist, sonst muß Müller einspringen. Kitzinger—Rodde—Sing dürfte die Läuferreihe sauten, während die Aufstellung des Sturmes recht ungewiß ist. Fest steht hier nur Durek als Mittelstürmer. Ob Walter den Angriff führt oder halbhoch spielt, hängt davon ab, was mit Conen geschieht. Wenn Dörtel, der als rechter Flügel spielen sollte, kommt nur Decker für diesen Posten in Frage. Dann käme natürlich auch Willimowski in den Sturm hinein.

Der beste Teil der spanischen Länderelf, die im Berliner Olympiastadion antreten wird, ist zweifellos die Läuferreihe mit den Spielern Gabilondo, German und Lekeo. Diese drei stehen sich besonders durch ein vollkommenes Stellungsspiel aus und ihr vorbildliches Zusammenwirken mit dem Innensturm ist jedem spanischen Sportfreund bekannt. Aber auch in der Abwehr stehen sie ihren Mann. Es ist ein offenes Geheimnis, daß diese Läuferreihe die spanischen Hoffnungen für einen ehrenvollen Ausgang des Spieles in Berlin trägt. Das Ausscheiden von Oceja, des besten spanischen Verteidigers, hinterläßt keine schwer auffüllende Lücke. Für den Angriff tritt die gleiche Feststellung auf das Ausbleiben von Herrerita zu. Dennoch wird die spanische Mannschaft in ihrer Gesamtheit für die deutsche Läuferelf einen sehr kampfstarken Gegner abgeben. In allen vier Länderspielen, die nach der sechsjährigen Pause gegen Portugal (2), Schweiz und Frankreich durchgeführt wurden, haben der Rechtsaußen Asi und der Halbstürmer Campos Gelsenkirchen, die drei Spiele bestritten. Läufer Gabilondo und der Torhüter Martorell. Der Verteidiger Teruel, der Läufer German und der Angriffsführer Munoa kämpften zweimal in der Länderelf. Während je einmal Echevarria, Araueta, Mateo, Alonso und Raich Spanien international vertreten. Ihre erster Länderspielsporen sollen in Berlin der Verteidiger Ramon sowie die Stürmer Martin und Emilin sich verdienen.

Die Frage des Abstiegs im Vordergrund

Zum neunten Male hat sich Schalke 04 den Gaumeistertitel erkämpft und wie keine andere Mannschaft die Tradition gewahrt. Borussia Dortmund lief zeitweilig zu bedrohlicher Form auf, hat aber heute sogar in Bochum 46 einen gefährlichen Mitbewerber um den Vizemeistertitel erhalten, in welcher Frage erst das Rückspiel dieser beiden Mannschaften die Klärung wird bringen wird. Viel wichtiger ist aber, wer zum Abstieg verurteilt sein wird. Wenig Hoffnung besteht für den VfL Bielefeld. Tabellenletzter und zweiter, nämlich VfB Bielefeld und Borussia Dortmund, stehen sich Sonntag gegenüber. Da die letzteren nicht ausschlaghaft sind, hat erst unlängst Altenbögge bewiesen. Es ist nicht auszuschließen, daß Bielefeld für die Tagniter 0:9-Niederlage Revanche nimmt, wobei andererseits zu beachten ist, daß Borussia den Anstrom der Zuschauer auf den zweiten Platz abzuwehren hat. Westfalia Herne hat eindeutig keine direkten Abstiegssorgen, dafür aber der Neuling Herten, der übrigens das Hinspiel mit 3:2 für sich entschied. Ob ihm die Wiederholung eines Sieges gelingt, muß abgewartet werden. Für erstes Spiel tragen BVg. Altenbögge und VfBB. Gelsenkirchen.

Der Neuling Altenbögge verwochte erst am vergangenen Sonntag die Dortmunder Borussen überzeugend abzufertigen und hat sich den Verbleib in der Klasse für ein Jahr sichern können. Gelsenguß wird dabei auf der Hut sein müssen. Es spielen:

VfB. Bielefeld — Borussia Dortmund (2:0)
Westfalia Herne — SVg. Herten (2:0).
(BVg. Altenbögge — VfBB. Gelsenguß (1. Spiel)

Verschärftes Tempo in der Ersten Klasse

In der 1. Klasse Westfalens wird das Tempo jetzt verschärft, der Ausfall von acht Wochen muß aufgeholt werden. Endspiellig steht noch in seiner Staffel der Meister fest, doch werden Arminia Bielefeld (Staffel Dortmund) und SC. Preußen 06 Münster (Staffel Münster) kaum noch von der Spitze zu verdrängen sein. Auch die SvVg. Olve ist in der Staffel Siegerland klarer Favorit, in den Untergruppen wartet der Salzbürger VfB. Hagen noch auf seinen Partner (Hüsten 09?) bzw. die WSV. Union Hüsten auf den Sieger der Untergruppe Hyspradt der Staffel Minden (LVW. Herford). Preußen 07 Bochum und TuS. Horst-Emscher haben sich in den Staffeln Bochum bzw. Gelsenkirchen einen ganz kleinen Vorsprung erkämpft, die Entscheidung wird sich hier am längsten hinausziehen.

TuS Horst — Blau-Weiß Langendreer.
SV. Erle 08 — TuS 18 Recklinghausen.
SVg. Vlarl — SV. Union Gelsenkirchen.
SC. Union Recklinghausen — BVG. Hassel.
BV. Bochold 1900 — Sportfreunde Globbed.
BVg. Bottrop — SVg. Ertenschwick.

Die Horster Mannschaft ist vor allen Dingen mit Zähigkeit gesegnet. Das wurde am letzten Sonntag bewiesen. Der Ehrgeiz brachte ihr einen knappen Sieg ein. Der Einsatz entscheidet heute. Es muß die vortreffliche Leistung der Mannschaft ausgleichen, die sich mit langen Fehlern antreten muß, da auch nicht die gleiche Spielerelfe nachweisen können wie die alten Spieler. Die Gäste stellen auch eine Kampfmannschaft, aber sie ist unbeständig. Der Sturm könnte zumindest den Horstern schwer zu schaffen machen. Doch hat die Platzmannschaft die besseren Aussichten auf Sieg.

Die Erler haben am letzten Sonntag Verstärke angestellt, um den Zusammenhang im Spiel auszugleichen. Das Ziel wurde halbwegs erreicht. Es wird der Mannschaft dennoch schwerfallen, sich durchzusetzen. Kommt Erle über den ersten Hürdenlauf hinweg, dann ist ein interessanter Wettlauf um die Spitze zu erwarten. Die Gäste kommen nicht unvorbereitet. Für beide Mannschaften steht der Sieg offen.

SVBg. Vlarl hat seinen Namen nötig. Das erste Spiel gegen Union Gelsenkirchen ging glatt verloren. Freilich trat Union damals noch mit einer spielerischen Mannschaft an. Eine Verbesserung der Leistung haben die Marler in den letzten Wochen auch nicht nachweisen können. Es erscheint Union immer noch als spielerstärkeren. Wenn sich die Platzmannschaft steigert, sind die Aussichten für die Marler nicht günstig. Aber letzten Endes entscheidet der Einsatz. Daß Vlarl alles daran setzen wird, um zu siegen, ist sicher.

BC. Union Recklinghausen gab in den letzten Spielen Beweise für die unerschöpfliche Kraft. Der Sturm kann etwas. Er ist schußfreudig und versteht auch den Angriff aufzubauen. Dann steht auch die Hintermannschaft ihren Mann. Die Gastelfen sich am letzten Sonntag in Bestform gezeigt und dürften eine überraschende Niederlage beibringen. Auch Hassel kann sich Hoffnungen machen, aber die Mannschaft kann im Einsatz doch antreten. Ein unbändiger Kampfgeist zeichnet die Elf vor allen Dingen aus. Aber sie wird in Recklinghausen auf schweren Widerstand stoßen.

Im Schatten des Länderkampfes

Im Handball und Hockey geht die Meisterrunde weiter. Westfalens Handballmeister wird in Hamm im dritten und letzten Entscheidungsgang zwischen Hindenburg Minden und Sperrlina Gelsenkirchen festgestellt. Der Kreis Minden führt in Magdeburg seine Endrunde durch. In Berlin geht es ein HJ.-Turnier mit den besten Mannschaften aus sechs Gebieten. In Wuppertal stehen sich die BDM.-Mannschaften von Baden und Westfalen sowie Hessen-Nassau gegenüber. Der Kreis Minden führt im Hockey gegen die Männer von Emst und Düsseldorf 99, bei den Frauen spielen Düsseldorf 99 und Stahlunion. Dazu kommt noch die Vorspielung der Spiele um die Kölner Stadtmeisterschaft im Hockey.

Für die Leichtathleten Westdeutschlands gibt es wieder mehrere Startmöglichkeiten. Die Waldlaufmeisterschaften von Niederrhein werden in Duisburg, die vom Westfalen in Lüdenscheid ausgetragen. Rd. 45 Wochen beschließt eine 100-Meter-Staffel mit den vierten Lauf, und die weiblichen Frauen treffen sich zu Gaudenstämpfen in Köln.

Aus dem Turnerlager sind die Frauen-Meisterschaft von Köln-Aachen in Wesel, die Mitte-Meisterschaften in Hellenthal, die BDM.-Meisterschaft von Ruhr-Niederrhein in Essen und ein HJ.-Ergebnistreffen Westfalen — Hessen-Nassau — Kurhessen in Essen-Steele zu erwähnen.

Der Radsport bringt in Bochum die ersten Steherrennen des Wochens mit Meister Walter Lohmann. Vor den Straßenrennen sind die zweite Teilstrecke der Luxemburg-Rundfahrt und der Große Frühlingspreis in Aachen zu nennen.

Der Boxsport weitet neben einer Wehrmacht-Veranstaltung in Krefeld weitere Ausscheidungskämpfe zu den Gau- und Gebietsmeisterschaften aus. Ein Städtekampf in Düren sowie eine Veranstaltung in Olympiasieger Herbert Runge.

Vermischtes wird das vielseitige Programm von Prüfungsschwimmen der NS.-Schwimmer von Köln-Aachen in Köln, den Schulmeisterschaften von Hessen-Nassau in Frankfurt a. M., dem Ausdauerschwimmen des Gaues Nieder- und Mittelrhein in Köln und Bonn, einem BDM.-Fechterkampf Köln-Aachen — Ruhr-Niederrhein — Hessen-Nassau in Köln, der ersten Gisportveranstaltung in Berlin und endlich der Tagung des Reichsfachamtes Tennis in Berlin.

Der Pferdesport wartet mit Galopprennen in Horst, Karlshorst, Hannover, München und Wien (Samstag) auf.

In Horst läutet Sonntag die Stariglocke

Der Frühjahrs- und Hoffnungspreis im Mittelpunkt

Nach dem Ober-Aufstieg in Köln setzt der Essen-Horster Rennverein am Sonntag, dem 12., und Mittwoch, dem 15. April, die Reihe der westdeutschen Turveranstaltungen fort. Bedauerlicherweise sind beim letzten Streichungstermin die Zelter an ersten Tag erheblich zusammengeschmolzen, aber daher entschärft die Aussichten in den beiden Hauptrennen nicht, die mit je 7500 Mark ausgestattet sind, die Klasse der Bewerber. Bei den beiden Flachausgleiche IV hat die geringere Fliegen- und Steherqarnitur sind dagegen recht gut besetzt, so daß der Ausfüllten in sportlicher Hinsicht sicher reiche Unterhaltung bieten wird.

Im Vordergrund des Interesses steht der Frühjahres-Preis (7000 Mark, 1400 Meter), in dem Oberglaube, Rubinger, Hexenritt, Alberich, Wiesbaden, Der Sturm und Wolkenspiel eben sind. Nach vorjähriger Gesamtform geben wir mit Oberglaube, der zwar das Hochgewicht trägt, aber auf seiner besten Strecke doch mit Rubbader und Heidgeist fertig werden sollte. Der allgemein viel bei seiner Kölner Form-Verteilung aufgewendet und wird durch diese Meinung stark gefährdet sein, was auch auf L'Etourneau zutrifft, der zudem den Vorteil der Heimatbahn genießt.

Trotz des zahlenmäßig kleinen Feldes verspricht auch der Hoffnungs-Preis (7500 Mark, 1400 Meter), der den Dreijährigen vorbehalten ist, einen spannenden Verlauf. Der Stall Köller bietet hier den Sieger des vorjährigen Rudolf-Lotter-Kennard, Rotter, auf, der in erster Linie seinen alten Rivalen Nag. Ile over diese verfrorechenden Zukunft schlagen und noch ungeschlagene Valeria sowie den Vertreter des Berliner Stalles Hamiel, der Passion und Cortez aufbieten kann, schlagen muß.

Das Vorjährigen-Rennen (1200 Meter) sollten vorgenommen Kornett, Ginster, Pepi und Fireflu unter sich ausmachen, während wir uns im Eröffnungs-Jagd-Rennen (3000 Meter) für Torpedoboot entscheiden, die nach Ehrenpreis, Graf Moltke, Hexenritt, Rangstreit, Der Wolf, Alberich, Wiesbaden, Graf Han tippt. Das Schlußpaar: Hürden-Rennen (3900 Meter) forechen wir Mutz zu, die Ehre des Vorjahres eine gute Vorstellung über leichtere Hindernisse gab und mit Fortschritt Gastgeber und Dämmling rechnen sollte. Im Schlußteller-Ausgleich (2000 Meter) bilden nach Papierform Grimbarts Bruder, Odin, Ikont Royal und Cyrillus die aussichtsreichste Gruppe, und im Herrenreiter-Rennen (1400 Meter) sollte es zum Treff gegen Tango, Gellius und Amento reichen.

Unsere Voraussagen: 1. Pr.: Kornett — Ginster. 2. Pr.: Torpedoboot — Graf Moltke. 3. Pr.: Rotter — Nag. 4. Pr.: Oberglaube — Rubinger. 5. Pr.: Mutz — Dämmling. 6. Pr.: Grimbarts Bruder — Odin. 7. Pr.: Treff — Gellius.

Wer wird Westfalens Handballmeister?

Hindenburg Minden oder Sperrlina Gelsenkirchen

Die Zeit, da dem MSV. Hindenburg Minden im Handball auch dem BC. Schalke 04 im Fußball von Westdeutschen kaum die Meisterschaft des Gaues streitig gemacht werden konnte, ist vor allem mit Bezug auf den Handballsport vorbei. Schon in der Staffelkämpfen hatten die Mindener, einstmals Deutscher SV. einen gleichwertigen Gegner, denn erst in der Handballmeister und im Vorjahr erst im Endspiel an einem Entscheidungsspiel beizukommen war. Die dann folgende Auseinandersetzung mit dem Sieger, der Südstaffel, Sperrlina 23 Gewinnen, brachte in zwei Spielen noch keine Entscheidung. Im ersten Zusammentreffen schlug Minden die Gelsenner mit 9:6, die durch Ausfall eines Spielers geschwächt waren, mit 17:3, aber acht Tage später drehten die Sauerländer den Spieß um und wurden war mit 4:7 geschlagen. Da es im Handball ein Torverhältnis gibt, wurde ein Drittes Entscheidungsspiel nötig, das am 12. April auf dem neutralen Platz von Jahn Hamm ausgetragen werden soll. — Die körperlich stärkere Mannschaft der Mindener hat zwar taktisch klug, aber oft nicht schnell genug, während Gewisberg neben technisch guter Veranlagung über die größere Schnelligkeit verfügt, verbunden mit dem Elan der Jugend. Mithin ist der Ausgang durchaus offen; das Vorspiel bestreiten die SSG. Recklinghausen und der DJK. Gütersloh.

Flämische Kampfdichter vor der HJ.

Innerhalb der Kulturwoche des Gaues Westfalen-Nord wird die Hitler-Jugend mit einer Veranstaltungsreihe an die Oeffentlichkeit treten, die sich „Flämische Kampfdichtung" nennt. Drei flämische Dichter wurden gewonnen, die nach Westfalen herüberkommen werden, um von dem unvergänglichen Reichtum der flämischen Dichtung Zeugnis abzulegen: Bert Peleman, Anton van der Plaetse und Karel Bertommen. In der Lesung bringen sie einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung des flämischen Kampfgedichtes, das zu allen Zeiten Wesentliches über den Charakter der Flamen aussagte. Besonders in der flämischen Dichtung der Gegenwart spiegelt sich der germanische Geist Flanderns. Es ist begrüßenswert, daß gerade die Hitler-Jugend eine Brücke zwischen dem Reiche und dem Brudestamme im Westen schlägt. Die Dichtung schlingt jetzt um beide das Band einer Verbundenheit.

Die Lesungen der flämischen Dichter vor der HJ. finden statt: Im Gesellschaften-Bunker am 12. April, in Paderborn am 13. April, in Detmold am 14. April, in Coesfeld am 15. April und in Münster am 16. April, wo der K. Führer des Gebietes Westfalen, Oberbannführer van Oopen, die Veranstaltung eröffnen wird.

Photographieren verkehrswichtiger Anlagen verboten

Im Reichsgesetzblatt ist eine Polizeiverordnung des Reichsinnenministeriums erschienen, wonach es verboten ist, folgende Gegenstände zu photographieren, zu filmen oder zeichnerisch darzustellen:

a) Eisenbahnen: Gleisanlagen, Bauwerke, Anlagen oder Einrichtungen sonstiger Art und unvollendete Neubautrecken, Truppen-, militärische Transporte.

b) Reichswasserstraßen: Reichswasserstraßen, Bauwerke, Anlagen oder Einrichtungen sonstiger Art in und an Reichswasserstraßen und unvollendeten Neubaustrecken, Truppen- und sonstige militärische Transporte auf Reichswasserstraßen.

c) Wasserstraßen, Talsperren u. Häfen: Brücken über Reichswasserstraßen, Schleusen und Wehre an Wasserläufen, die dem Schiffsverkehr von Talsperren, Hafenanlagen, Truppen- und sonstige militärische Transporte auf Wasserstraßen und in Hafenanlagen.

Verboten ist das Photographieren oder sonstige Darstellung der bezeichneten Gegenstände sowohl von einem Standpunkt auf diesen Gegenständen oder dem zugehörigen Gelände aus, wie auch von einem außerhalb gelegenen Standpunkt. Das Verbot fällt bei einer Anwendung auf die vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda allgemein amtlich zugelassener Bild- und Filmberichte-Statter sowie auf Beauftragte der zuständigen Behörden des Verkehrs, der Polizei usw., die mit einem Erlaubnisschein dieser Stellen versehen sind. Andere als die bezeichneten Personen bedürfen einer besonderen schriftlichen Erlaubnis. Die Erlaubnis erteilt das Reichspropagandaministerium oder das zuständige Reichspropagandaamt im Einvernehmen mit der Behörde, zu deren Bereich die darzustellenden Gegenstände gehören.

Die zur Veröffentlichung oder sonstigen Verwendung bestimmten Bilder, Filmstreifen oder zeichnerischen Darstellungen sind dem Reichspropagandaministerium zur Ueberprüfung zuzuleiten, das im Einvernehmen mit dem O. K. W. über die Zulassung entscheidet. Das gleiche gilt für Darstellungen, die beim Inkrafttreten der neuen Verordnung bereits vorhanden, aber noch nicht im Handel sind.

Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen all diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu sechs Wochen bedroht, wenn die Tat nicht nach anderen Strafbestimmungen schwerer zu ahnden ist. Die Polizeiverordnung, die mit ihrer Verkündung im Reichsgesetzblatt in Kraft getreten ist, gilt für die Dauer des Krieges. Der Reichsminister des Innern wird den Zeitpunkt bekanntgeben, zu dem sie außer Kraft tritt.

Westfalen-Nord und Nachbargaue

Der Tod auf der Lokomotive,

Kuppelsteroth (Wrtltal). Ein in den fünfziger Jahren stehender Mann, der seit vielen Jahren bei der Rhein-Sieg-Eisenbahn Dienste tat, wurde ein Opfer seines Berufes. Während der Fahrt erlitt er plötzlich einen unsicht anwendenen Herzschlag und sank tot zu Boden. Der Mann erlitt dabei so schwere Verbrennungen, daß er bald nach dem Unfall starb.

Bootsunglück auf der Ruhr.

Mülheim-Ruhr. Am Montag unternahmen 3 Schüler der Lanaemarschhule eine Bootsfahrt von Mülheim nach Kettwig v. d. Brücke. Sie gerieten bei Kettwig mit dem Boot gegen zwei unter dem Wasser befindliche Ankerbrähte, wodurch das Boot kenterte. Zwei der Schüler retten konnten, ist der dritte ertrunken. Die Leiche dieses Jungen konnte noch nicht geborgen werden.

Werba-Anzeigen

Rennen Horst - Emscher
Sonntag, den 12. April, und Mittwoch, den 15. April, nachm. 3 Uhr
u. a.: Flach- und Hindernisrennen
IN ESSEN
Fred. Hof

Beachten Sie die Geschäftszeiten des „Westfälischen Beobachter": Wochentags v. 8.30—12.30 Uhr u. 15—18 Uhr. Samstags von 8.30 bis 14.15 Uhr durchgeh. Sonntags von 11—13 Uhr nur für dringende Anzeigen. Hauptschriftleiter Walter Kotthaus, Essen 8.

Stellen-Angebote

Die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Westfalen-Nord, sucht für ihre Dienststelle in Kattowitz
1. einen Altenkolmann d. Eisen- u. Metallindustrie mit Erfahrungen in der Lagerhaltung u. Menschenführung, Kennziffer E 101,
2. einen Chemiekaufmann, ebenfalls mit Erfahrungen in der Sozialpolitik und Menschenführung, Kennziffer E 102. Bewerbungen, die gewählte sind, nach gegebenen Richtlinien erfolgreich und gleichzeitig verbunden u. durch ihre erfolgreiche Tätigkeit durchaus mit den Zielen und Aufgaben des Deutschen Arbeitsdienst vertraut sind, wollen ausführliche Bewerbungen mit handgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Referenzen und Angabe der Gehaltsforderung, sowie Freigabemöglichkeit und unter Angabe der Kennziffer an d. Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Oberschlesien, 3. Abteilung „Personal", Kattowitz O/S., Lubendorffstr., richten.

Junge mit guter Aufgfassungsgabe für Kundendienst gesucht. Offert. an A. Kaiser, Gelsenkirchen, Adolf-Hitler-Straße 9.

Für meine jetzige Hausgehilfin, die 6 Jahre bei mir war, suche ich für mein. Etagenhaushalt Ersatz zum 1. Mai. Gefl. Angebote an Ingenieur Schmidt, Bielefeld, Cavalleriestraße 16.

Hausangestellte, rüstig und fleißig, welche in selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, die Frau mit im Geschäft entlasten will, sofort gesucht. Alfred Pleister, Obst- u. Gemüsegroßhandlung, Solingen, Großmarkt (Schlachthof), Ruf 223 62.

Haushilfe, zuverlässig, die mit der Hausarbeit alle Arbeiten verrichten will, für gepflegten Haushalt per sofort gesucht. Rechtsanwalt Dr. Krefft, Bad Oeynhausen, Heinrich-Jansen-Straße 14.

Mädchen, sauberes, ehrliches, für Küche und Haushalt zum 1. oder 15. Mai ges. Bäckerei Böcke, Wohnungsnot, Buer, Ueberwasser 190, Ruf 304 66.

Zum 1. Mai evtl. früher suchen wir zuverlässige

Hausangestellte. Dr. Reinhardt, Bad Oeynhausen, Kölner Straße 70, 1.

Verkäuferin und Serviererlehrling sofort oder später gesucht. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 1343 an die Geschäftsstelle des Bl.

Tücht. Hausgehilfin, die selbständig arbeiten k., für zuverl. Einfamilienhaushalt gesucht. Frau Dr. Buddenberg, Bielefeld, Am Wellenkotten 2.

Hausgehilfin, tüchtige, kinderliebe, sofort oder später ges. Frau Math. Brexelmann, Bielefeld, Werther-straße 167.

Selbständige Hausgehilfin zu alter Dame gesucht. Frau Wwe. Rohde, Bielefeld, Welchstraße 71.

Mietgesuche

Leeres Zimmer von alleinstehender Frau zu mieten gesucht, am liebst. Dortmund oder Umgebung. Schriftl. Angebote unter Nr. 1345 an die Geschäftsstelle des Westfälischen Beobachters Horst.

Werbe-Anzeigen

Heal! Wie das duftet!

Mit der feinen Fortin-Note geben Damen und Herren Kosmetikwasser und Eau de Cologne ihrer Persönlichkeit ein sympathisches Gepräge. Fortin-Produkte sind in allen guten Parfümerien erhältlich

Auch Fortin schmeckt es nach Lesern